

# Ertragslage

## Garten- und Weinbau 2010

Berichtsjahr für die BMELV-Testbetriebsergebnisse ist das Wirtschaftsjahr 2008/09 bzw. Kalenderjahr 2008

Herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Internet: <http://www.bmelv-statistik.de>

### *Abteilung 1*

### *Referat 123 Ökonomische Analysen, Wirtschaftsbeobachtung, Statistik*

Telefonische Rückfragen: 0228 / 99 529-3692

Diese Publikation des BMELV können Sie kostenlos bestellen:

E-Mail: [123wa@bmelv.bund.de](mailto:123wa@bmelv.bund.de)  
Tel.: 0228 / 99 529 -3554/-3573  
Fax: 0228 / 99 529 -55 3554

### **Redaktionsschluss: 15.05.2010**

Im Rahmen der **Umorganisation des BMELV zum 01.06.2010** wurden die in den Quellenangaben der Tabellen und Schaubilder genannten Referatsnummern geändert.

Bisherige Referatsbezeichnung	Neue Referatsbezeichnung
425, 426	123
413	424
414	425

## **Teil B: Weinbau**

### **1. Struktur**

#### **1.1 Struktur in Deutschland**

##### **Weinbauerhebung**

Die Struktur des Weinbaus wird detailliert in den in größeren Zeitabständen - bisher alle 10 Jahre - durchgeführten Weinbauerhebungen dargestellt. Die letzte Erhebung datiert aus dem Jahre 1999. Die Ergebnisse der **Weinbauerhebung 1999** wurden umfangreich in den Veröffentlichungen zur Ertragslage Garten- und Weinbau 2001 und 2002 dargestellt.

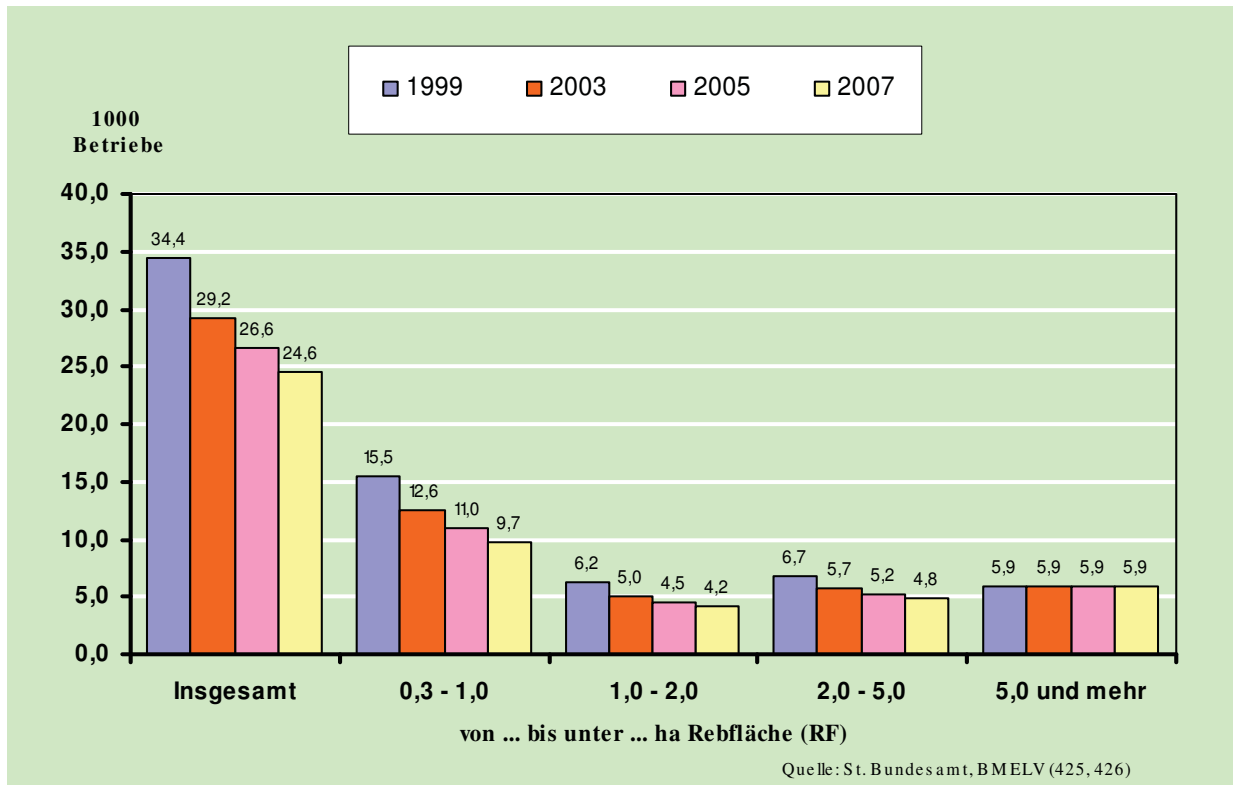
##### **Agrarstrukturerhebungen**

Aktuellere Informationen, die allerdings weniger differenziert sind, liefern die im zweijährigen Turnus durchgeführten Erhebungen im Rahmen der Agrarstrukturerhebungen. Ein Vergleich der Betriebszahlen und Rebflächen mit den Ergebnissen der Weinbauerhebung 1999 kann nur für die **Betriebe mit Weinbau** erfolgen. Diese Ergebnisse zeigen, dass seit 1999 die Zahl der Betriebe um mehr als ein Viertel zurück gegangen ist. Da insbesondere die Zahl der Betriebe mit relativ kleinen Rebflächen abgenommen hat, ging die Rebfläche lediglich um 2 % zurück (**Schaubild 36, Übersicht 66**).

Die Agrarstrukturerhebungen besteht aus einem repräsentativen und einem allgemeinen Erhebungsteil (Totalerhebung). Für die Jahre 1999, 2003 und 2007 liegen die Ergebnisse der Totalerhebungen vor. Für diese Jahre wurden die Betriebe auf der Grundlage der EU-Betriebsklassifizierung nach Betriebsformen und der wirtschaftlichen Betriebsgröße abgegrenzt.

Schaubild 36

## Entwicklung der Betriebe mit Weinbau in Deutschland



Übersicht 66

## Betriebe mit Weinbau nach Grössenklassen der Rebfläche

Bestockte Rebfläche von ... bis unter ... ha	1999		2003		2005		2007	
	Betriebe Zahl	Rebfläche ha	Betriebe Zahl	Rebfläche ha	Betriebe Zahl	Rebfläche ha	Betriebe Zahl	Rebfläche ha
	1000							
0,3 bis unter 1	15,5	8,7	12,6	7,1	11,0	6,2	9,7	5,5
1,0 bis unter 2	6,2	8,7	5,0	7,0	4,5	6,4	4,2	5,9
2,0 bis unter 3	3,1	7,7	2,5	6,1	2,3	5,7	2,1	5,3
3,0 bis unter 5	3,6	14,1	3,2	12,3	2,9	11,3	2,7	10,6
5,0 und mehr	5,9	60,1	5,9	65,9	5,9	67,8	5,9	69,9
Insgesamt	34,4	99,3	29,2	98,4	26,6	97,4	24,6	97,2

Anm.: Ergebnisse der Weinbauerhebung 1999 sowie der Agrarstrukturerhebungen 2003, 2005 und 2007.  
Betriebe mit 30 Ar und mehr bestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Als **spezialisierte Weinbaubetriebe** sind danach Betriebe definiert, bei denen die Weinbauerzeugnisse zwei Drittel und mehr des betrieblichen Standarddeckungsbeitrags ausmachen (vgl. methodische Erläuterungen Seite 154). Im Jahre 2007 gab es in Deutschland 19 850 spezialisierte Weinbaubetriebe, 15,8 % weniger als 2003 und mehr als 22 % weniger als 1999 (**Übersicht 67**). Lediglich 120 Betriebe (rd. 0,6 %) wirtschaften in der Rechtsform der juristischen Person).

## Übersicht 67

### Spezialisierte Weinbaubetriebe

Betriebsgröße von ... bis ... EGE	Zahl der Betriebe			
	1999	2003	2007	Veränderung 2007 gegen 2003 in %
Einzelunternehmen und Personengesellschaften				
< 8	12 233	10 688	8 886	-16,9
8 - < 16	4 123	3 696	2 942	-20,4
16 - < 40	4 716	4 210	3 708	-11,9
40 - < 100	3 656	3 561	3 168	-11,0
100 - < 250	648	1 193	945	-20,8
> 250	55	97	81	-16,5
zusammen	25 431	23 445	19 730	-15,8
Juristische Personen				
zusammen	135	126	120	-4,8
Insgesamt	25 566	23 571	19 850	-15,8

1) Europäische Größeneinheit, 1EGE = 1200 € Standarddeckungsbeitrag.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Dem Trend der letzten beiden Jahre folgend, wurde die Anbaufläche für Weißweine leicht ausgedehnt (+ 1,0 %). Das Anbauareal für Rotweine wurde um knapp 1 % verkleinert.

In Deutschland liegt der **Schwerpunkt der Weinproduktion** beim Weißmost. Die **Weinbaukartei** zeigt, dass im Jahre 2009 auf 63,6 % (Vorjahr: 63,2 %) der Rebfläche weiße und auf 36,4 % (36,8 %) rote Sorten angebaut wurden. Damit hat der Anteil des Rotweins nach Jahren des Zuwachses im zweiten Jahr nacheinander weiter abgenommen. Die wichtigste Rebsorte ist der Riesling (weiß) mit einem Anteil an der Rebfläche insgesamt von 21,9 % (**Übersicht 68**). Weitere wichtige Rebsorten sind Müller-Thurgau (13,4 %), Blauer Spätburgunder (11,5 %) und Dornfelder (7,9 %). Rheinland-Pfalz ist mit einem Anteil von fast 63 % an der Rebfläche insgesamt des bedeutendste Weinbauland in Deutschland. Die größten **Anbaugebiete** in Deutschland sind Rheinhessen (25,8 % der gesamten Rebfläche), Pfalz (22,9 %) und Baden (15,5 %). In den beiden Anbaugebieten der neuen Länder, Saale-Unstrut und Sachsen, liegt etwa 1 % der Fläche Deutschlands (**Übersicht 69, Schaubild 37**).

## Übersicht 68

**Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland<sup>1)</sup>**  
**- ha -**

Rebsorte	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Anteile an
								insgesamt
								%
Weißer Rebsorten zusammen	70 605	67 663	65 389	64 500	64 331	64 466	65 114	63,6
Müller-Thurgau	17 287	16 078	14 983	14 346	13 988	13 824	13 721	13,4
Riesling, Weißer	21 053	20 770	20 627	20 794	21 197	21 722	22 434	21,9
Kerner	5 557	5 053	4 606	4 253	4 004	3 848	3 712	3,6
Silvaner, Grüner	6 101	5 820	5 578	5 383	5 314	5 261	5 236	5,1
Scheurebe	2 436	2 192	2 003	1 864	1 781	1 702	1 672	1,6
Bacchus	2 756	2 516	2 320	2 205	2 113	2 061	2 015	2,0
Ruländer	3 146	3 433	3 786	4 211	4 382	4 413	4 481	4,4
Faberrebe	1 134	972	847	758	689	632	587	0,6
Weißburgunder (Burgunder, Weißer)	2 984	3 105	3 192	3 335	3 491	3 589	3 731	3,6
Morio-Muskat	779	683	618	576	541	517	502	0,5
Huxelrebe	991	876	775	711	677	656	635	0,6
Gutedel, Weißer	1 164	1 144	1 131	1 129	1 123	1 129	1 136	1,1
Ortega	876	805	746	715	686	653	634	0,6
Elbling, Weißer	792	707	645	610	583	580	578	0,6
Traminer, Roter	834	825	824	826	832	831	835	0,8
Chardonnay	821	891	958	1 018	1 087	1 120	1 171	1,1
Ehrenfelser	183	159	135	123	112	100	91	0,1
Optima	153	126	107	94	85	75	64	0,1
Sonstige weiße Sorten	1 558	1 508	1 508	1 549	1 646	1 753	1 879	1,8
Rote Rebsorten zusammen	32 384	34 826	36 852	37 537	37 668	37 560	37 227	36,4
Burgunder, Blauer Spät	10 637	11 022	11 371	11 660	11 807	11 820	11 800	11,5
Dornfelder	6 661	7 686	8 200	8 259	8 231	8 185	8 101	7,9
Portugieser, Blauer	4 980	4 931	4 879	4 818	4 683	4 551	4 354	4,3
Trollinger, Blauer	2 607	2 597	2 578	2 543	2 518	2 504	2 472	2,4
Müllerrebe	2 518	2 514	2 491	2 459	2 424	2 397	2 361	2,3
Limberger, Blauer	1 358	1 438	1 535	1 612	1 664	1 702	1 729	1,7
Sonstige rote Sorten	3 623	4 638	5 798	6 186	6 341	6 401	6 410	6,3
Keltertraubensorten insgesamt	102 989	102 489	102 240	102 037	101 999	102 026	102 340	100,0

1) Einschließlich Versuchsanbau.Stand am 31.7.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

## Übersicht 69

**Bestockte Rebflächen nach Ländern und wichtigen Rebsorten**

Land/Rebsorte	Bestockte Rebfläche in ha											
	2003	Anteil in %	2004	Anteil in %	2005	Anteil in %	2006	Anteil in %	2007	Anteil in %	2008	Anteil in %
Baden-Württemberg	27 404	26,7	27 499	26,9	27 519	27,0	27 530	27,0	27 418	26,9	27 417	26,8
Bayern	6 033	5,9	6 084	6,0	6 106	6,0	6 123	6,0	6 116	6,0	6 097	6,0
Hessen	3 611	3,5	3 578	3,5	3 542	3,5	3 523	3,5	3 533	3,5	3 563	3,5
Rheinland-Pfalz <sup>1)</sup>	64 343	62,8	64 010	62,6	63 798	62,5	63 740	62,5	63 850	62,6	64 114	62,6
Neue Länder	1 098	1,1	1 070	1,0	1 072	1,1	1 082	1,1	1 110	1,1	1 149	1,1
Deutschland	102 489	100,0	102 240	100,0	102 037	100,0	101 999	100,0	102 026	100,0	102 340	100,0
<b>dar. nach wichtigsten Rebsorten</b>												
Riesling, Weißer	20 770	20,3	20 627	20,2	20 794	20,4	21 197	20,8	21 722	21,3	22 434	21,9
Müller-Thurgau	16 078	15,7	14 983	14,7	14 346	14,1	13 988	13,7	13 824	13,5	13 721	13,4
Spätburgunder, Blauer <sup>2)</sup>	11 022	10,8	11 371	11,1	11 660	11,4	11 807	11,6	11 820	11,6	11 800	11,5
Dornfelder	7 686	7,5	8 200	8,0	8 259	8,1	8 231	8,1	8 185	8,0	8 101	7,9
Silvaner, Grüner	5 820	5,7	5 578	5,5	5 383	5,3	5 314	5,2	5 261	5,2	5 236	5,1
Kerner	5 053	4,9	4 606	4,5	4 253	4,2	4 004	3,9	3 848	3,8	3 712	3,6

1) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

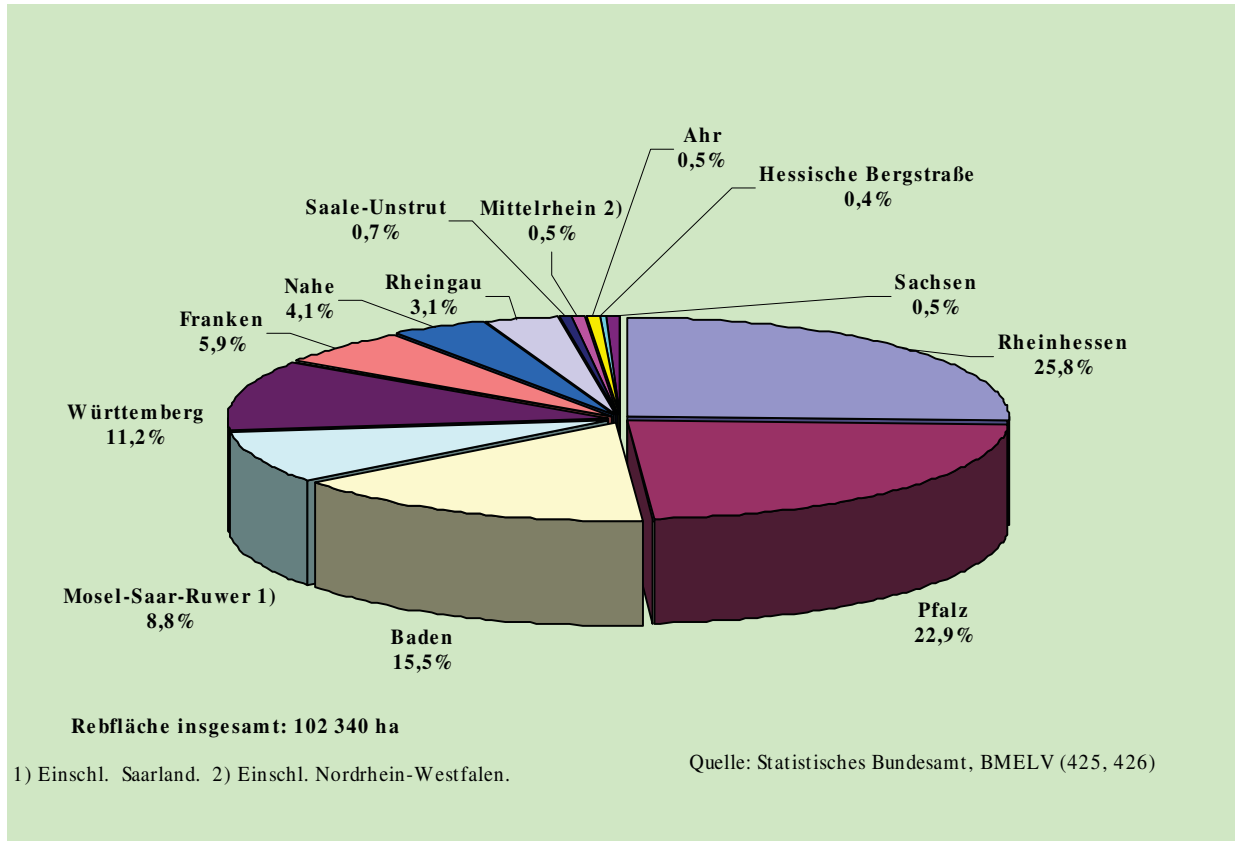
2) Einschließlich dem Klon Samtrot.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Schaubild 37

## Anteile der Weinanbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland

- 2008 -



## 1.2 Struktur in der Europäischen Union

Für die **Mitgliedstaaten der Europäischen Union** liegen Angaben über die Zahl der Betriebe mit Weinbau und ihrer Rebflächen lediglich aus dem Jahre 2007 vor. Die Daten aus der Struktur-erhebung 2009 werden voraussichtlich erst Mitte des Jahres 2011 zur Verfügung stehen.

Von den Mitgliedstaaten der EU-27 wiesen 17 Länder im Jahr 2007 Rebland aus (**Übersicht 70**). In der EU wurden 2,368 Mill. (2005: 2,533 Mill.) Betriebe gezählt, davon lagen nur 1,1 % in Deutschland. Die meisten Weinbaubetriebe gab es in Rumänien (40,1 %), Italien (21,4 %), Spanien (7,4 %), Griechenland (7,2 %) und Portugal (6,1 %). Von den 3,413 Mill. (2005: 3,430 Mill.) ha Rebland der EU wies Deutschland 2007 mit 97.300 ha einen Anteil von 2,9 % auf und lag damit nach Spanien (1,032 Mill. ha = 30,2 %), Frankreich (832.400 ha = 24,4 %), Italien (761.500 ha = 22,3 %), Rumänien (180 400 ha = 5,3 %), Portugal (174.600 ha = 5,1 %) und Griechenland (108 900 ha = 3,2 %) auf Platz sieben in der EU.

### Übersicht 70

**Rebanlagen  
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2007**

Mitgliedstaat	Betriebe in 1000	Rebfläche in 1000 ha			
		Ins- gesamt	gewöhnliche Nutzung der Fläche für		
			Qualitätswein	anderen Wein	Tafeltrauben
Bulgarien	98,3	51,5	0,0	48,4	3,1
Tschechische Republik	5,1	14,5	14,4	0,0	0,1
Deutschland	25,6	97,3	97,3	0,0	0,0
Griechenland	171,2	108,9	15,2	49,5	12,9
Spanien	175,3	1 032,3	683,2	321,6	25,1
Frankreich	94,9	832,4	516,2	308,9	7,2
Italien	506,0	761,5	295,6	416,8	49,0
Zypern	11,8	10,6	0,8	8,9	0,8
Luxemburg	0,4	1,3	1,3	0,0	0,0
Ungarn	119,2	65,4	39,2	24,4	1,8
Malta	1,7	0,8	0,3	0,4	0,1
Österreich	16,8	49,8	49,8	0,0	0,0
Portugal	145,3	174,6	105,9	66,1	2,6
Rumänien	950,3	180,4	77,4	95,1	7,9
Slowenien	27,2	16,1	15,0	1,1	0,0
Slowakei	17,6	14,3	6,8	6,2	1,3
Vereinigtes Königreich	1,1	0,9	0,0	0,9	0,0
EU	2 367,8	3 412,6	1 918,4	1 348,3	111,9

Quelle: EUROSTAT, BMELV (425)

## 2. Anbau und Ernte

### 2.1 Deutschland

Die deutschen Winzer erzeugten im Jahr 2009 rd. 9,1 Mill. hl Weinmost. Das sind rd. 862 000 hl bzw. 8,6 % weniger als im Erntejahr 2008. Bei einer geringfügig um 0,4 % ausgedehnten im Ertrag stehenden Rebfläche von 100 101 ha wurde ein Ertrag von 91,3 hl/ha Weinmost (2008: 100,3 hl/ha) erzielt. Im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnittsertrag von 95,9 hl/ha war das Ertragsniveau 2009 um 4,8 % niedriger (**Übersicht 71**). Die Weinmosternte 2009 soll nach vorläufigen Schätzungen einen Produktionswert von rd. 1,2 Mrd. € erreichen. Das durchschnittliche Mostgewicht lag mit 85 Grad Oechsle um 7,6 % über dem des Vorjahres (79 Grad Oechsle) und 4,9 % über dem durchschnittlichen mehrjährigen Mittelwert (81 Grad Oechsle). Der Anteil von Prädikatsweinen an der Gesamternte 2009 war mit rd. 4,9 Mill. hl bzw. 53,1 % gegenüber dem Vorjahr (37 %) und dem mehrjährigen Mittelwert (43,0 %) überdurchschnittlich hoch (**Übersicht 72**).

Die Anteilswerte der Mostsorten an der Erntemenge betragen 59,5 % Weißmost und 40,5 % Rotmost (**Übersicht 73**). Bei der Produktion von Weißmost lagen nach Rebsorten Riesling mit 33 % und Müller-Thurgau mit 26 % wie im Vorjahr an der Spitze; danach folgte mit Abstand der Silvaner (9 %). Bei den roten Sorten gab es bei den Produktionsanteilen mit 32 % eine deutliche Verschiebung zu Gunsten der Rebsorte Dornfelder (27 %). Dies ist auf das im Lesejahr 2009 sehr niedrige Ertragsniveau beim Blauen Spätburgunder zurückzuführen, der einen Mengenanteil von 21 % erreichte (26 %); gefolgt von Blauem Portugieser mit 14 %.

### Übersicht 71

**Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein in Deutschland**

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Weinmostpreis <sup>1)2)</sup>	Produktionswert <sup>2)</sup>
	ha	hl	1000 hl	€/hl	Mill. €
1995	103 266	82,4	8 510	78	1 073
1996	102 428	84,4	8 642	86	1 185
1997	102 475	82,9	8 495	104	1 225
1998	101 665	106,6	10 834	71	1 221
1999	101 330	121,2	12 286	49	1 168
2000	101 546	99,3	10 081	56	1 105
2001	99 714	91,1	9 081	52	1 132
2002	98 772	102,6	10 135	59	1 201
2003	98 270	84,3	8 289	74	1 219
2004	98 403	103,1	10 147	74	1 229
2005	98 875	92,1	9 104	77	1 231
2006	99 172	91,4	9 063	76 <sup>3)</sup>	1 180
2007	99 702	104,0	10 365	82 <sup>3)</sup>	1 204
2008	99 744	100,3	10 001	80 <sup>3)</sup>	1 152
2009	100 101	91,3	9 139	.	1 209

1) Die angegebenen Werte stellen die durchschnittlichen Preise der im Herbst des jeweiligen Jahres verkauften Weinmostmengen dar.

2) Ohne Mehrwertsteuer.

3) Vorläufige Schätzung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

In Deutschland ist Rheinland-Pfalz mit großem Abstand der größte Produzent von Wein und Most. 2009 wurden hier eine Ernte von 6,088 (6,613) Mill. hl. eingefahren. An zweiter Stelle stand Baden-Württemberg mit 2,306 (2,518) Mill. hl (**Übersichten 72, 73 und 74**).

## Übersicht 72

### Mostertrag, Mostgewicht und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt - 2009 -

Land Reg.-Bezirk Anbaugebiet/Bereich	Mostertrag				Davon geeignet für <sup>2)3)</sup>					
	Reb- fläche im Ertrag	je ha	insge- samt	durch- schnitt- liches Most- ge- wicht	Wein/Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
					Most menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.
	ha	hl		Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle
Baden-Württemberg	26 811	86,0	2 306 137	88	-	-	337 718	72	1 968 420	91
Württemberg	11 333	97,2	1 101 717	84	-	-	251 109	70	850 608	88
Baden	15 478	77,8	1 204 421	92	-	-	86 608	75	1 117 812	93
Bayern	5 960	75,8	451 557	88	2 075	72	56 938	80	392 543	89
Franken	5 923	75,7	448 458	88	1 743	70	54 942	80	391 774	89
Übrige Gebiete	38	82,5	3 099	82	333	81	1 997	79	770	90
Brandenburg	7	36,0	263	86	29	88	234	85	-	-
Hessen	3 499	70,6	246 887	90	-	-	9 409	71	237 478	91
Hessische Bergstraße	425	72,4	30 763	90	-	-	2 080	73	28 683	91
Rheingau	3 074	70,3	216 124	90	-	-	7 329	71	208 795	91
Mecklenburg-Vorpommern	3	36,6	106	79	106	79	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	20	67,3	1 358	86	86	.	569	74	703	88
Rheinland-Pfalz	62 603	97,3	6 088 367	84	315 988	59	3 530 336	72	2 242 044	87
Ahr	545	60,5	32 967	86	178	.	31 191	74	1 598	89
Mittelrhein	431	62,8	27 079	86	200	.	15 563	74	11 316	88
Mosel-Saar-Ruwer	8 718	92,3	804 793	82	2 861	66	476 925	70	325 007	85
Nahe	4 078	76,8	313 160	85	5 820	.	155 626	72	151 715	87
Rheinhessen	25 844	99,0	2 557 252	85	134 203	61	1 352 932	72	1 070 118	88
Pfalz	22 987	102,4	2 353 116	83	172 726	57	1 498 099	72	682 291	88
Saarland	103	93,3	9 615	79	44	53	7 691	76	1 880	92
Sachsen	408	24,2	9 855	89	260	85	1 789	81	7 806	91
Sachsen-Anhalt/Thüringen	687	36,9	25 315	81	40	79	20 604	79	4 671	92
<b>Deutschland<sup>1)</sup> 2009</b>	<b>100 101</b>	<b>91,3</b>	<b>9 139 461</b>	<b>85</b>	<b>318 628</b>	<b>59</b>	<b>3 965 289</b>	<b>72</b>	<b>4 855 544</b>	<b>89</b>
Deutschland <sup>1)</sup> 2008	99 744	100,3	10 001 430	79	605 650	59	5 699 587	73	3 696 193	85
Deutschland <sup>1)</sup> 2007	99 702	104	10 364 769	81	604 193	60	5 150 812	72	4 609 763	86
Deutschland <sup>1)</sup> 2006	99 172	91,4	9 063 002	82	397 119	58	4 737 068	72	3 928 815	85
Deutschland <sup>1)</sup> 2005	98 875	92,1	9 103 967	78	326 182	58	4 524 039	72	4 253 746	86
Deutschland <sup>1)</sup> 2004	98 403	103,1	10 146 518	78	611 223	61	5 718 947	71	3 816 348	85
Deutschland <sup>1)</sup> 2003	98 270	84,3	8 288 549	89	273 400	61	2 690 857	72	5 324 293	90
Deutschland <sup>1)</sup> 2002	98 772	102,6	10 135 495	78	46 249	59	4 327 900	70	5 761 346	83
Deutschland <sup>1)</sup> 2001	99 714	91,1	9 081 322	77	38 659	57	4 123 425	70	4 919 238	83
Deutschland <sup>1)</sup> 2000	101 546	99,3	10 080 828	75	195 163	57	5 438 527	69	4 447 138	83
Deutschland <sup>1)</sup> 1999	101 330	121,2	12 285 970	78	43 546	59	5 469 094	70	6 773 331	84

1) Nur weinanbauende Länder. - 2) Wegen methodischer Änderungen sind die Angaben zur Qualitätseinstufung ab 2003 mit denen der Vorjahre nur bedingt

vergleichbar. - 2) Durch das Fünfte Gesetz zur Änderung des Weingesetzes vom 29.Juli.2009 (BGBl. I S. 2416) Ersetzung des Begriffes Tafelwein als untere

Weinkategorie durch den Begriff Wein oder Landwein oder durch beide Begriffe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

## Übersicht 73

**Weinmosternte**  
 (Endgültiges Ergebnis)

Land	Im Ertrag stehende Rebflächen			Ertrag			Erntemenge		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
	ha			hl je ha			1 000 hl		
	<b>Weißmost</b>								
Baden-Württemberg	11 795	11 717	11 781	88,3	86,4	81,9	1 041,0	1 012,1	965,2
Bayern	4 844	4 751	4 757	90,2	79,0	77,2	437,0	375,3	367,5
Brandenburg	4	4	4	65,0	84,4	29,1	0,3	0,4	0,1
Hessen	2 894	2 933	2 953	94,3	90,9	72,6	272,8	266,5	214,4
Mecklenburg-Vorpommern	2	2	2	20,5	59,4	36,1	0,0	0,1	0,1
Nordrhein-Westfalen	18	18	18	78,7	89,1	64,5	1,4	1,6	1,1
Rheinland-Pfalz	42 071	42 515	43 078	105,8	103,4	89,5	4 449,4	4 397,9	3 853,7
Saarland	85	85	91	118,1	100,6	95,6	10,1	8,6	8,7
Sachsen	327	343	327	60,7	61,6	23,9	19,8	21,1	7,8
Sachsen-Anhalt/Thüringen	488	495	506	71,1	79,2	33,6	34,7	39,2	17,0
Deutschland	62 527	62 864	63 516	100,2	97,4	85,6	6 266,5	6 122,9	5 435,6
	<b>Rotmost</b>								
Baden-Württemberg	15 080	15 088	15 031	104,7	99,8	89,2	1 579,1	1 506,3	1 340,9
Bayern	1 201	1 195	1 203	85,4	74,1	69,9	102,6	88,5	84,1
Brandenburg	3	3	3	91,5	79,5	45,2	0,3	0,3	0,1
Hessen	558	552	546	86,4	84,7	59,5	48,2	46,8	32,5
Mecklenburg-Vorpommern	2	1	1	13,8	67,9	37,4	0,0	0,1	0,0
Nordrhein-Westfalen	2	2	3	136,7	170,0	86,4	0,3	0,3	0,2
Rheinland-Pfalz	20 065	19 770	19 525	117,0	112,0	114,5	2 347,1	2 214,6	2 234,7
Saarland	10	10	12	92,1	89,8	76,3	0,9	0,9	0,9
Sachsen	77	81	81	65,7	67,6	25,2	5,0	5,5	2,0
Sachsen-Anhalt/Thüringen	176	178	181	83,4	86,3	45,8	14,7	15,4	8,3
Deutschland	37 174	36 880	36 586	110,2	105,2	101,2	4 098,3	3 878,6	3 703,9
	<b>Weinmost insgesamt</b>								
Baden-Württemberg	26 875	26 805	26 811	97,7	94,0	86,0	2 620,1	2 518,4	2 306,1
Bayern	6 045	5 946	5 960	90,7	78,0	75,8	539,6	463,9	451,6
Brandenburg	7	8	7	76,5	82,3	36,0	0,5	0,6	0,3
Hessen	3 452	3 485	3 499	92,1	89,9	70,6	321,0	313,2	246,9
Mecklenburg-Vorpommern	4	3	3	17,3	62,6	36,6	0,1	0,2	0,1
Nordrhein-Westfalen	20	20	20	85,7	97,2	67,3	1,7	1,9	1,4
Rheinland-Pfalz	62 136	62 285	62 603	109,1	106,2	97,3	6 796,6	6 612,5	6 088,4
Saarland	96	95	103	115,4	99,5	93,3	11,0	9,5	9,6
Sachsen	404	424	408	61,6	62,8	24,2	24,9	26,6	9,9
Sachsen-Anhalt/Thüringen	664	673	687	74,4	81,1	36,9	49,3	54,6	25,3
Deutschland	99 702	99 744	100 101	103,9	100,3	91,3	10 364,8	10 001,4	9 139,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

## Übersicht 74

Weinerzeugung<sup>1)</sup>

- hl -

Art der Erzeugung/ Land	2008			2009		
	Wein	Most <sup>2)</sup>	Insgesamt	Wein	Most <sup>2)</sup>	Insgesamt
<b>Weißes Gewächs</b>						
Wein/Landwein <sup>2)</sup>	418 225	74 085	492 310	231 256	37 944	269 200
davon Wein	205 476	.	205 476	178 798	.	178 798
Landwein	212 749	.	212 749	52 458	.	52 458
Qualitätswein b.A.	5 194 192	426 352	5 620 544	4 830 932	363 708	5 194 640
davon Qualitätswein	1 753 437	126 565	1 880 002	2 173 774	175 763	2 349 537
Prädikatswein	3 440 754	299 787	3 740 541	2 657 159	187 945	2 845 104
<b>Zusammen</b>	<b>5 612 417</b>	<b>500 437</b>	<b>6 112 854</b>	<b>5 062 188</b>	<b>401 652</b>	<b>5 463 840</b>
<b>Rotes Gewächs</b>						
Wein/Landwein <sup>2)</sup>	92 363	17 990	110 353	70 310	13 957	84 267
davon Wein	40 730	.	40 730	51 584	.	51 584
Landwein	51 634	.	51 634	18 726	.	18 726
Qualitätswein b.A.	3 529 403	238 293	3 767 696	3 428 319	251 492	3 679 811
davon Qualitätswein	431 920	26 258	458 178	2 650 711	208 849	2 859 560
Prädikatswein	3 097 482	212 035	3 309 517	777 607	42 643	820 250
<b>Zusammen</b>	<b>3 621 766</b>	<b>256 283</b>	<b>3 878 049</b>	<b>3 498 629</b>	<b>265 449</b>	<b>3 764 078</b>
<b>Insgesamt</b>						
Wein/Landwein <sup>2)</sup>	510 589	92 075	602 664	301 566	51 901	353 467
davon Wein	246 206	.	246 206	230 382	.	230 382
Landwein	264 383	.	264 383	71 184	.	71 184
Qualitätswein b.A.	8 723 595	664 645	9 388 240	8 259 251	615 200	8 874 451
davon Qualitätswein	2 185 357	152 823	2 338 180	4 824 485	384 612	5 209 097
Prädikatswein	6 538 236	511 822	7 050 058	3 434 766	230 588	3 665 354
<b>Zusammen</b>	<b>9 234 183</b>	<b>756 720</b>	<b>9 990 903</b>	<b>8 560 817</b>	<b>667 101</b>	<b>9 227 918</b>
<b>Weißes Gewächs</b>						
Baden-Württemberg	926 768	32 248	959 016	883 278	33 046	916 324
Bayern	331 280	17 615	348 895	324 040	17 265	341 305
Brandenburg	.	.	.	30	1	31
Hessen	250 476	3 292	253 768	200 761	3 515	204 276
Mecklenburg-Vorpommern <sup>3)</sup>	107	-	107	65	-	65
Nordrhein-Westfalen	1 477	47	1 524	1 015	60	1 075
Rheinland-Pfalz	4 039 495	446 448	4 485 943	3 623 954	347 216	3 971 170
Saarland	4 596	274	4 870	4 722	257	4 979
Sachsen	20 049	-	20 049	7 414	-	7 414
Sachsen- Anhalt/Thüringen	38 168	513	38 681	16 910	292	17 202
Deutschland <sup>4)</sup>	5 612 417	500 437	6 112 854	5 062 189	401 652	5 463 841
<b>Rotes Gewächs</b>						
Baden-Württemberg	1 361 114	57 190	1 418 304	1 204 275	56 978	1 261 253
Bayern	92 975	4 830	97 805	84 967	4 421	89 388
Brandenburg	.	.	.	17	1	18
Hessen	42 741	1 657	44 398	29 686	1 134	30 820
Mecklenburg-Vorpommern <sup>3)</sup>	75	-	75	42	-	42
Nordrhein-Westfalen	318	5	323	211	5	216
Rheinland-Pfalz	2 103 682	192 248	2 295 930	2 168 691	202 727	2 371 418
Saarland	581	3	584	601	4	605
Sachsen	5 229	-	5 229	1 942	-	1 942
Sachsen- Anhalt/Thüringen	15 051	350	15 401	8 197	180	8 377
Deutschland <sup>4)</sup>	3 621 766	256 283	3 878 049	3 498 629	265 450	3 764 079
<b>Insgesamt</b>						
Baden-Württemberg	2 287 882	89 438	2 377 320	2 087 553	90 024	2 177 577
Bayern	424 255	22 445	446 700	409 007	21 686	430 693
Brandenburg	.	.	.	47	2	49
Hessen	293 217	4 949	298 166	230 447	4 649	235 096
Mecklenburg-Vorpommern <sup>3)</sup>	182	-	182	107	-	107
Nordrhein-Westfalen	1 795	52	1 847	1 226	65	1 291
Rheinland-Pfalz	6 143 177	638 696	6 781 873	5 792 645	549 943	6 342 588
Saarland	5 177	277	5 454	5 323	261	5 584
Sachsen	25 278	-	25 278	9 356	-	9 356
Sachsen- Anhalt/Thüringen	53 219	863	54 082	25 107	472	25 579
Deutschland <sup>4)</sup>	<b>9 234 183</b>	<b>756 720</b>	<b>9 990 903</b>	<b>8 560 818</b>	<b>667 102</b>	<b>9 227 920</b>
davon:						
Früheres Bundesgebiet	9 155 503	755 857	9 911 360	8 526 201	666 628	9 192 829
Neue Länder	78 679	863	79 542	34 617	474	35 091

<sup>1)</sup> Rundungsdifferenzen möglich.<sup>2)</sup> Durch das Fünfte Gesetz zur Änderung des Weingesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2416) Ersetzung des Begriffes Tafelwein als untere Weinkategorie durch den Begriff Wein oder Landwein oder durch beide Begriffe.<sup>3)</sup> Weinanbaugebiet für Mecklenburger Landwein.<sup>4)</sup> Nur weinanbauende Länder.<sup>5)</sup> Zu Wein umgerechnet.

Die Vermehrungsflächen für Ertragsreben in den Weinbau treibenden Ländern zeigt **Übersicht 75**.

## Übersicht 75

### Vermehrungsflächen für Reben Mit Erfolg feldbesichtigte Flächen

Pflanzgutarten Kategorien	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Insgesamt	
	2008				2007	
<b>Mutterrebenbestände</b>						
<b>ha</b>						
<b>Ertragsreben:</b>						
Vorstufenpflanzgut	2,36	12,23	6,68	0,12	21,39	23,75
Basispflanzgut	2,32	59,17	14,85	0,15	76,49	73,73
Zertifiziertes Pflanzgut	15,11	149,27	70,70	7,44	242,52	208,73
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	19,79	220,67	92,23	7,71	340,40	306,21
<b>Unterlagsreben:</b>						
Vorstufenpflanzgut	0,73	1,13	1,93	-	3,79	2,39
Basispflanzgut	-	4,22	5,26	-	9,48	8,57
Zertifiziertes Pflanzgut	-	2,37	5,87	-	8,24	4,69
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	0,73	7,72	13,06	-	21,51	15,65
<b>Rebschulen</b>						
<b>1000 Stück</b>						
<b>Ertragsreben (Pfropfreben):</b>						
Vorstufenpflanzgut	5,2	104,6	452,0	18,8	580,5	398,0
Basispflanzgut	214,0	754,8	244,9	17,3	1.230,9	1.100,1
Zertifiziertes Pflanzgut	781,5	11.930,7	7.035,6	542,3	20.290,2	14.790,7
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	1.000,7	12.790,1	7.732,5	578,3	22.101,6	16.288,8
<b>Ertragsreben (Topf-/Kartonagereben):</b>						
Vorstufenpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Basispflanzgut	-	-	-	-	0,0	0,0
Zertifiziertes Pflanzgut	-	25,3	-	3,4	28,7	28,3
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	-	25,3	-	3,4	28,7	29,6
<b>Unterlagsreben:</b>						
Vorstufenpflanzgut	5,8	-	37,0	23,8	66,6	5,5
Basispflanzgut	-	-	-	2,0	2,0	10,5
Zertifiziertes Pflanzgut	-	-	-	-	-	-
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	5,8	-	37,0	25,8	68,6	16,0

Quelle: Bundessortenamt, BMELV (425)

## 2.2 Europäische Union

Die Weinerzeugung in den Mitgliedstaaten der EU betrug 2008 nach vorläufigen Angaben rd. 164 Mill. hl. Gegenüber dem Wert des Vorjahr war dies ein Rückgang um etwa 1 %. Ursache hierfür waren im wesentlichen die geringere Ernten in Frankreich und Spanien, die zusammen fast 50 % der EU-Weinmenge produzieren. In Deutschland wurden 2008 knapp 10 Mill. hl Weinmost geerntet, das waren rd. 6 % der gesamten Weinmostmenge der EU. Nach Italien (50,5 Mill. hl), Frankreich (42,8 Mill. hl), und Spanien (35,9 Mill. hl) lag Deutschland an vierter Stelle in der EU (**Übersicht 76, Schaubild 38**).

### Übersicht 76

#### Erzeugung von Wein in der Europäischen Union <sup>1)</sup>

- in 1000 hl -

Mitgliedstaat	1985	1990	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006 <sup>2)</sup>	2007 <sup>2)</sup>	2008 <sup>2)</sup>	Anteil an der Gesamt- erzeugung in der EU (15) <sup>3)</sup> in %
Belgien <sup>4)</sup>	2	2	2	2	2	2	2	4	3	3	3	.	0,0
Bulgarien	.	.	.	3 549	1 910	2 065	2 327	1 961	1 708	1 557	1 796	1 606	1,0
Tschechische Republik	.	.	.	520	545	495	560	580	438	434	821	773	0,4
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Deutschland<sup>5)</sup></b>	<b>6 097</b>	<b>8 515</b>	<b>8 361</b>	<b>9 950</b>	<b>8 980</b>	<b>9 984</b>	<b>8 191</b>	<b>10 107</b>	<b>9 244</b>	<b>9 000</b>	<b>10 363</b>	<b>9 990</b>	5,8
Estland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Griechenland	4 782	3 526	3 875	3 558	3 475	3 098	3 804	4 295	4 027	3 874	3 511	3 873	2,2
Spanien	34 511	42 231	22 381	45 572	33 937	39 419	48 620	50 062	41 119	38 290	36 408	35 913	21,9
Frankreich	71 297	65 530	55 610	59 740	55 339	51 966	47 519	58 845	53 314	52 127	45 672	42 806	27,8
Italien	62 340	54 866	56 202	54 088	52 293	44 604	44 086	53 135	50 566	49 631	49 181	50 470	29,6
Zypern	.	.	.	.	.	375	367	332	241	169	169	147	0,1
Lettland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	67	-	-
Litauen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luxemburg	107	151	150	132	135	154	123	156	135	130	142	130	0,1
Ungarn	.	.	.	.	.	.	.	5 272	3 103	3 144	3 222	3 449	1,9
Malta	.	.	.	61	67	62	60	70	60	48	38	32	0,0
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	1 126	3 166	2 229	2 338	2 531	2 599	2 530	2 735	2 264	2 213	2 578	2 943	1,5
Polen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Portugal	9 893	11 351	7 255	6 709	7 790	6 677	7 340	7 481	7 267	7 542	6 073	5 620	3,8
Rumänien	.	.	.	5 090	.	.	.	.	.	5 015	5 289	5 369	3,1
Slowenien	.	.	.	.	.	.	731	944	846	738	858	740	0,5
Slowakei	.	.	.	532	532	340	515	410	302	328	358	433	0,2
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	6	15	13	14	16	9	15	19	13	25	.	.	0,0
<b>EU (15)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>156 078</b>	<b>182 103</b>	<b>164 498</b>	<b>158 512</b>	<b>162 230</b>	<b>186 839</b>	<b>167 952</b>	<b>174 268</b>	<b>166 549</b>	<b>164 294</b>	<b>100,0</b>

1) Ohne Mostmengen zur Traubensafterzeugung.

2) Vorläufig, z.T. geschätzt.

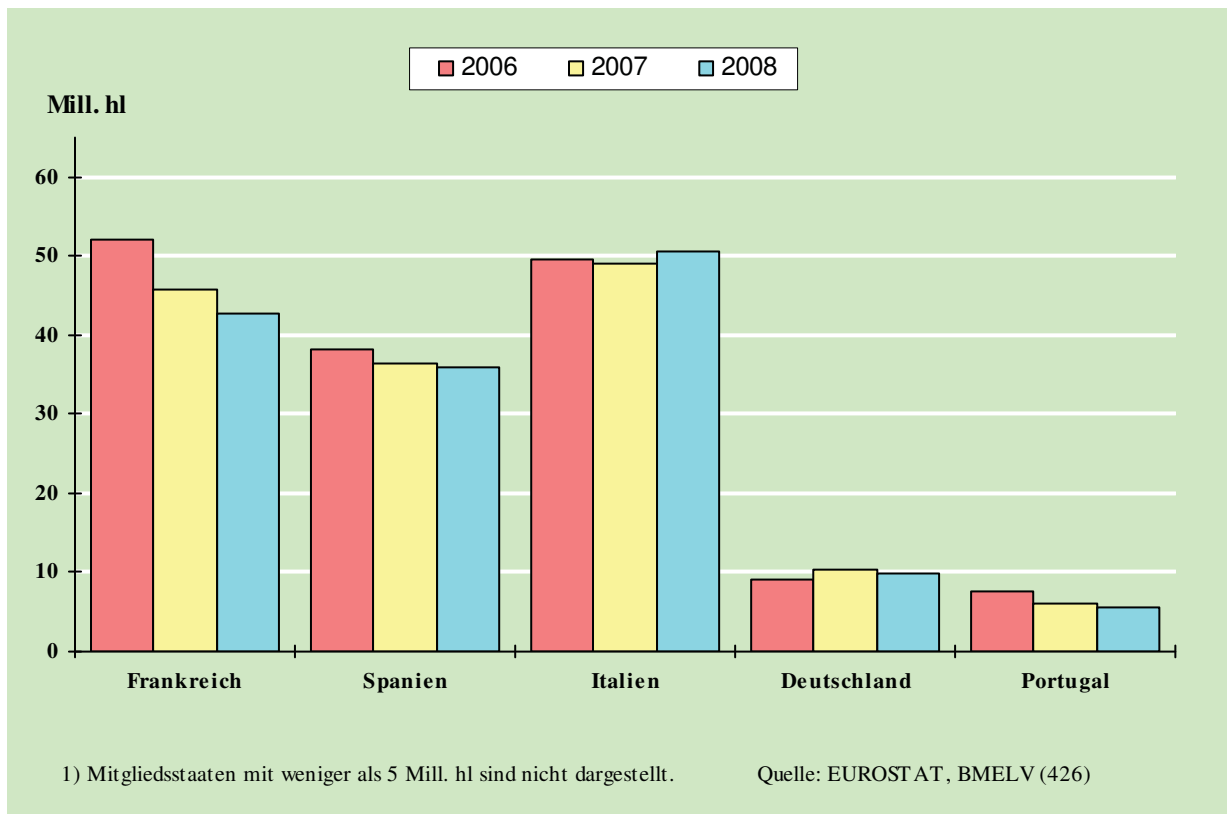
3) Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2008.

4) Wein zum größten Teil aus eingeführten Trauben hergestellt.

5) Ab 1991 einschl. neue Länder.

Quelle: Eurostat, BLE, BMELV (426)

Schaubild 38

Weinerzeugung in der Europäischen Union <sup>1)</sup>

Der Produktionswert aus Weinbau betrug 2009 (vorläufig) in der EU (27) rd. 15,8 Mrd. €; mehr als die Hälfte wurde in Frankreich erzeugt. Der Anteil Deutschlands am Produktionswert der EU (27) beträgt mit rd. 1,2 Mrd. € knapp 8 % (Übersicht 77).

## Übersicht 77

**Produktionswert Weinbau in der EU**  
- Mill. € in jeweiligen Preisen -

Mitgliedstaat	2005	2006	2007	2008	2009 <sup>1)</sup>	2009 <sup>1)</sup> in % gegen 2008
Spanien	853	958	1 156	1 351	1 178	-12,8
Italien	3 698	3 586	3 405	3 841	3 533	-8,0
Frankreich	7 414	7 572	8 216	7 956	8 066	1,4
<b>Deutschland</b>	<b>1 231</b>	<b>1 180</b>	<b>1 204</b>	<b>1 152</b>	<b>1 209</b>	5,0
Griechenland	54	56	51	60	61	1,5
Portugal	950	976	842	832	875	5,1
Österreich	395	394	466	492	423	-13,9
Tschechische Republik	11	18	47	41	33	-19,9
Slowenien	90	88	111	109	101	-7,0
Luxemburg	29	26	30	26	27	2,6
<b>Europäische Union (27 Länder)</b>	<b>14 857</b>	<b>15 189</b>	<b>15 911</b>	<b>16 349</b>	<b>15 811</b>	-3,3
<b>Europäische Union (15 Länder)</b>	<b>14 624</b>	<b>14 747</b>	<b>15 375</b>	<b>15 768</b>	<b>15 371</b>	-2,5

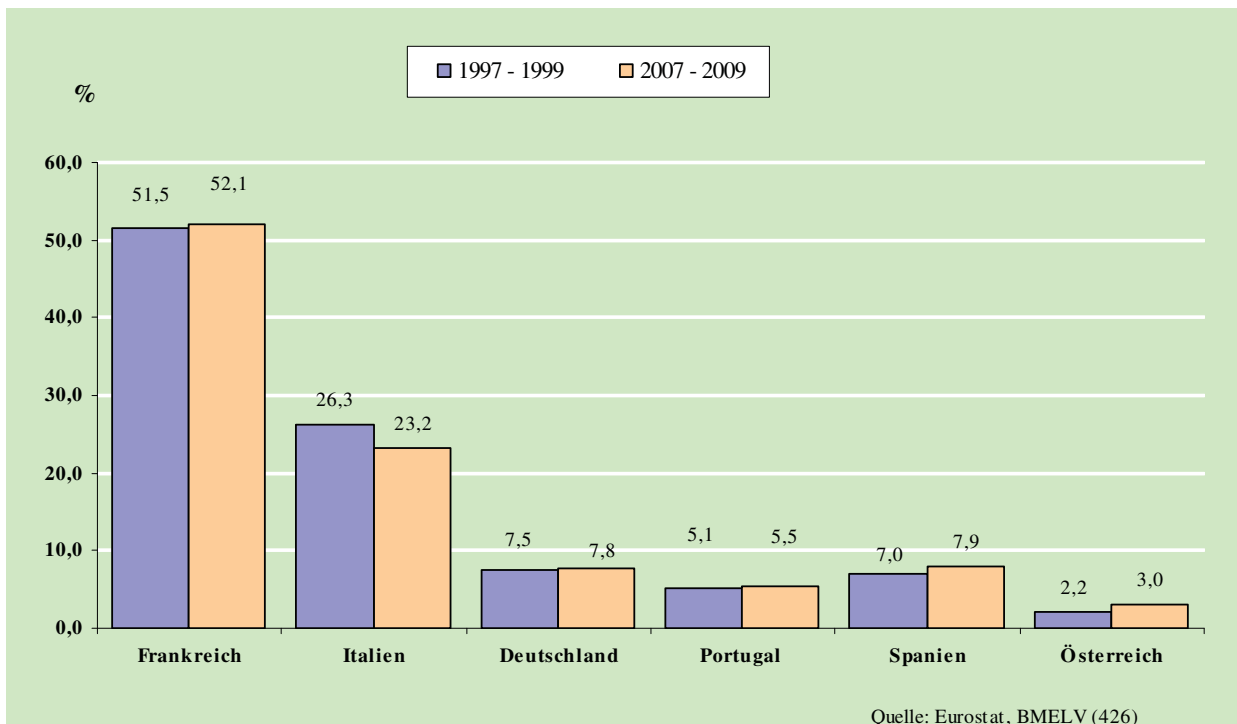
1) Geschätzt.

Quelle: EUROSTAT, BMELV (426)

Die Entwicklung der Produktionsanteile in den letzten 10 Jahren (Vergleich der 3-Jahreszeiträume 1997/99 mit 2007/09) in ausgewählten Ländern der EU zeigt **Schaubild 39**. Bezogen auf den Wert der Weinproduktion der EU (15) haben insbesondere Frankreich, Spanien und Österreich in diesem Zeitraum ihre Produktionsanteile vergrößern können. Italien musste dagegen Rückgänge verbuchen. Deutschland und Portugal haben ihre Anteile in etwa gehalten.

**Schaubild 39**

**Entwicklung der Produktionsanteile im Weinbau  
in ausgewählten Ländern der EU (15)**



### 3. Außenhandel

#### 3.1 Deutschland

##### Einfuhren

Nach **vorläufigen** Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (vergleiche Hinweise zum Außenhandel auf Seite 41), wurden 2009 in die Bundesrepublik Deutschland rd. 14,39 Mill. hl Wein im Gesamtwert von etwa 2 Mrd. € importiert. Etwa 82 % der Importmengen mit rd. 86 % des Importwertes kamen aus anderen EU-Mitgliedstaaten. Etwa 11 % des Importwertes entfielen auf Qualitäts-Weißweine und fast 25 % auf Qualitäts-Rotweine (**Übersicht 78**). Gegenüber den **vorläufigen** Einfuhrwerten des Vorjahres (s. **Übersicht 78**, Ertragslage Garten- und Weinbau 2009) wurde 2009 zwar mengenmäßig mehr (+ 1,5 %) aber wertmäßig weniger an Wein importiert.

## Übersicht 78

## Deutsche Einfuhr von Wein

Art und Herkunft	2005	2006	2007	2008	2009 <sup>1)</sup>	2005	2006	2007	2008	2009 <sup>1)</sup>
	1000 hl					Millionen €				
<b>Schaumwein</b>										
insgesamt	1 358,3	1 536,8	1 447,0	1 482,7	1 354,7	409,7	477,3	460,9	521,8	437,4
EU-27	1 344,9	1 525,0	1 435,5	1 474,0	1 346,2	405,7	473,7	457,4	518,9	434,5
Drittländer	13,4	11,8	11,5	8,7	8,5	4,0	3,6	3,5	2,9	2,9
<b>Qualitätswein, weiß<sup>2)</sup></b>										
insgesamt	950,9	923,4	964,8	1 033,1	1 054,7	205,3	204,3	214,4	223,0	214,8
EU-27	950,9	923,4	964,8	1 033,1	1 054,7	205,3	204,3	214,4	223,0	214,8
Drittländer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Qualitätswein, rot</b>										
insgesamt	2 174,2	2 247,3	2 218,9	2 152,8	2 026,9	502,8	544,0	539,1	551,4	498,7
EU-27	2 169,6	2 247,3	2 218,8	2 152,8	2 026,9	501,4	544,0	539,1	551,4	498,7
Drittländer	4,6	0,0	0,1	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Tafelwein, weiß</b>										
insgesamt	4 112,7	4 540,4	4 999,5	4 489,0	4 663,3	267,9	259,8	299,5	316,6	298,8
EU-27	3 656,9	4 112,5	4 435,9	3 947,9	4 130,9	194,2	198,0	230,1	254,7	239,9
Drittländer	455,8	427,9	563,6	541,1	532,4	73,7	61,8	69,4	61,9	58,9
<b>Tafelwein, rot</b>										
insgesamt	4 543,0	4 377,2	4 760,4	4 807,4	4 921,2	492,5	467,3	487,2	506,3	502,6
EU-27	2 676,7	2 597,4	2 667,0	2 878,0	2 890,0	261,1	248,6	261,4	293,8	282,8
Drittländer	1 866,3	1 779,8	2 093,4	1 929,4	2 031,2	231,4	218,7	225,8	212,5	219,8
<b>Wermutgrundwein</b>										
insgesamt	27,1	18,7	17,7	19,7	10,8	1,6	1,2	1,1	1,3	0,7
EU-27	27,1	18,7	15,5	19,7	10,1	1,6	1,2	1,0	1,3	0,7
Drittländer	0,0	0,0	2,2	0,0	0,7	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
<b>Likör- u. Dessertwein</b>										
insgesamt	120,2	89,9	98,8	89,1	77,7	36,3	28,1	30,3	30,1	27,7
EU-27	119,0	87,4	96,0	86,0	75,0	35,6	26,4	28,1	27,7	25,7
Drittländer	1,2	2,5	2,8	3,1	2,7	0,7	1,7	2,2	2,4	2,0
<b>Wermutwein</b>										
insgesamt	584,5	631,6	481,4	535,6	281,1	34,4	46,1	44,5	49,8	37,5
EU-27	547,9	590,1	459,8	513,2	280,0	33,0	44,6	43,7	48,8	37,4
Drittländer	36,6	41,5	21,6	22,4	1,1	1,4	1,5	0,8	1,0	0,1
<b>Wein, insgesamt</b>	<b>13 871,6</b>	<b>14 366,0</b>	<b>14 990,6</b>	<b>14 611,2</b>	<b>14 391,9</b>	<b>1 950,9</b>	<b>2 028,6</b>	<b>2 077,7</b>	<b>2 200,5</b>	<b>2 018,9</b>
EU-27	11 493,8	12 102,6	12 295,4	12 106,4	11 815,2	1 638,2	1 741,3	1 775,9	1 919,9	1 735,1
Drittländer	2 377,8	2 263,4	2 695,2	2 504,8	2 576,7	312,7	287,3	301,8	280,7	283,7

1) Vorläufig.

2) Ab 2005 ohne Tokayer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

## Ausfuhren

Die deutschen Ausfuhren von Wein beliefen sich nach **vorläufigen** Ergebnissen 2009 auf 3,729 Mill. hl im Wert von 755 Mill. €. Rund 31 % der Menge und 36 % des Gesamtwertes entfielen auf den Export von Qualitäts-Weißwein. Der Vergleich dieser vorläufigen Angaben mit den vorläufigen Werten des Vorjahres zeigt, das sowohl die Exportmenge als auch der Exportwert gegenüber dem Vorjahr rückläufig war. 76 % der deutschen Ausfuhrmengen und 64 % des Ausfuhrwertes waren für andere Mitgliedstaaten der Gemeinschaft bestimmt. Per Saldo wies die vorläufige deutsche Weinaußenhandelsbilanz 2009 einen Importüberschuss von rd. 1,26 Mrd. € auf. Im Vorjahr waren es nach den endgültigen Zahlen 1,38 Mrd. € (**Übersichten 78 und 79**).

## Übersicht 79

### Deutsche Ausfuhr von Wein

Art und Herkunft	2005	2006	2007	2008	2009 <sup>1)</sup>	2005	2006	2007	2008	2009 <sup>1)</sup>
	1000 hl					Millionen €				
<b>Schaumwein</b>										
insgesamt	154,4	231,3	305,1	262,0	264,9	52,9	64,2	84,4	86,5	91,3
EU-27	114,5	179,4	240,1	198,7	197,6	36,0	40,3	54,8	53,9	60,6
Drittländer	39,9	51,9	65,0	63,3	67,3	16,9	23,9	29,6	32,6	30,7
<b>Qualitätswein, weiß<sup>2)</sup></b>										
insgesamt	1 351,1	1 350,4	1 291,5	1 286,3	1 148,2	259,4	288,1	295,0	301,1	268,7
EU-27	924,6	809,4	751,8	744,2	662,4	132,6	124,9	123,3	131,6	120,9
Drittländer	426,5	541,0	539,7	542,1	485,8	126,8	163,2	171,7	169,5	147,8
<b>Qualitätswein, rot</b>										
insgesamt	225,0	133,1	183,4	215,0	189,4	64,0	71,1	107,8	109,2	85,4
EU-27	190,4	79,0	105,3	133,2	117,3	46,5	37,7	61,9	59,3	41,1
Drittländer	34,6	54,1	78,1	81,8	72,1	17,5	33,4	45,9	49,9	44,3
<b>Tafelwein, weiß</b>										
insgesamt	594,6	681,4	760,5	806,9	810,4	75,7	91,3	103,8	118,0	112,4
EU-27	538,6	575,9	661,9	672,9	671,3	66,3	75,4	88,8	97,4	92,1
Drittländer	56,0	105,5	98,6	134,0	139,1	9,4	15,9	15,0	20,6	20,3
<b>Tafelwein, rot</b>										
insgesamt	530,1	770,9	973,5	1 066,9	1 067,8	90,8	123,7	147,9	162,9	163,3
EU-27	462,5	668,7	860,7	950,4	966,0	77,1	104,5	126,0	139,2	142,8
Drittländer	67,6	102,2	112,8	116,5	101,8	13,7	19,2	21,9	23,7	20,5
<b>Wermutgrundwein</b>										
insgesamt	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
EU-27	0,0	0,0	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Drittländer	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
<b>Likör- u. Dessertwein</b>										
insgesamt	42,9	29,1	28,0	27,5	16,9	13,6	9,2	8,2	8,7	7,1
EU-27	42,3	26,9	25,7	25,1	14,1	13,1	8,0	6,8	7,1	5,3
Drittländer	0,6	2,2	2,3	2,4	2,8	0,5	1,2	1,4	1,6	1,8
<b>Wermutwein</b>										
insgesamt	241,0	284,3	251,3	279,8	231,4	23,3	27,0	26,5	32,6	26,5
EU-27	218,8	246,3	216,7	235,1	190,4	18,3	19,5	18,7	22,0	18,9
Drittländer	22,2	38,0	34,6	44,7	41,0	5,0	7,5	7,8	10,6	7,6
<b>Wein, insgesamt</b>	<b>3 139,6</b>	<b>3 481,1</b>	<b>3 793,8</b>	<b>3 944,9</b>	<b>3 729,4</b>	<b>580,0</b>	<b>674,9</b>	<b>774,0</b>	<b>819,4</b>	<b>755,2</b>
EU-27	2 492,0	2 585,7	2 862,4	2 959,9	2 819,4	389,9	410,4	480,4	510,7	482,0
Drittländer	647,6	895,4	931,4	985,0	910,0	190,1	264,5	293,6	308,7	273,2

1) Vorläufig.

2) Ab 2005 ohne Tokayer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

### 3.2 Europäische Union

Beim Außenhandel mit Wein blieb die Europäische Union auch 2009 Nettoexporteur. So wurden mehr als 17 Mill. hl Wein in Drittländer exportiert, aus Drittländern aber nur knapp 13 Mill. hl Wein importiert (**Übersicht 80**). Bedeutendste Weinexportnationen waren weiterhin Italien, Spanien und Frankreich. Deutschland und Portugal belegen mit großem Abstand die Ränge vier und fünf.

#### Übersicht 80

**EU-Aus- und Einfuhr von Wein  
in die/ bzw. aus der EU und Drittländern 2009**

Mitgliedstaat	Ausfuhr				Einfuhr			
	EU-27		Drittländer		EU-27		Drittländer	
	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil
Belgien	253	0,6	32	0,2	2 938	7,3	348	2,7
Bulgarien	267	0,6	295	1,7	45	0,1	10	0,1
Tschechische Republik	185	0,4	1	0,0	1 469	3,7	89	0,7
Dänemark	368	0,9	31	0,2	1 199	3,0	788	6,1
<b>Deutschland</b>	<b>2 819</b>	<b>6,8</b>	<b>908</b>	<b>5,3</b>	<b>12 004</b>	<b>29,9</b>	<b>2 372</b>	<b>18,3</b>
Estland	27	0,1	14	0,1	142	0,4	30	0,2
Irland	9	0,0	0	0,0	374	0,9	243	1,9
Griechenland	229	0,6	36	0,2	177	0,4	8	0,1
Spanien	10 870	26,3	4 174	24,4	368	0,9	23	0,2
Frankreich	8 279	20,0	3 886	22,7	5 528	13,8	526	4,1
Italien	14 349	34,7	5 939	34,7	739	1,8	705	5,4
Zypern	18	0,0	9	0,1	36	0,1	4	0,0
Lettland	11	0,0	186	1,1	267	0,7	16	0,1
Litauen	6	0,0	278	1,6	464	1,2	19	0,1
Luxemburg	76	0,2	1	0,0	240	0,6	1	0,0
Ungarn	657	1,6	63	0,4	133	0,3	1	0,0
Malta	0	0,0	0	0,0	37	0,1	6	0,0
Niederlande	200	0,5	42	0,2	2 471	6,2	870	6,7
Österreich	637	1,5	66	0,4	621	1,5	24	0,2
Polen	9	0,0	7	0,0	819	2,0	135	1,0
Portugal	1 295	3,1	1 017	5,9	1 662	4,1	4	0,0
Rumänien	97	0,2	21	0,1	114	0,3	17	0,1
Slowenien	34	0,1	25	0,1	57	0,1	7	0,1
Slowakei	99	0,2	0	0,0	314	0,8	3	0,0
Finnland	29	0,1	4	0,0	359	0,9	304	2,3
Schweden	40	0,1	11	0,1	1 311	3,3	678	5,2
Vereinigtes Königreich	470	1,1	48	0,3	6 253	15,6	5 753	44,3
<b>EU-27</b>	<b>41 334</b>	<b>100,0</b>	<b>17 096</b>	<b>100,0</b>	<b>40 140</b>	<b>100,0</b>	<b>12 983</b>	<b>100,0</b>

Quelle: EUROSTAT, BMELV (425)

## 4. Versorgung, Verbrauch und Weinbestände

### 4.1 Deutschland

Die Inlandsverwendung von Wein errechnet sich aus dem Saldo von Erzeugung, Bestandsveränderung, Ausfuhr und Einfuhr. Sie belief sich 2008/09 auf über 20 Mill. hl. Das waren, abzüglich der zu Brannt- und Essigwein verarbeiteten Mengen, umgerechnet je Kopf der Bevölkerung 24,6 l (**Übersicht 81**).

### Übersicht 81

Versorgungsbilanz<sup>1)</sup> für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland  
- 1000 hl -

Gliederung	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 <sup>2)</sup>	2008/09
Erzeugung	8 394	10 727	12 244	9 950	8 980	9 984	8 191	10 107	9 244	9 005	10 363	10 089
Bestandsveränderung	687	+1748	+1615	1 094	1 730	485	1 639	+517	863	239	-1 358	274
Ausfuhr	2 636	2 356	2 485	2 533	2 538	2 796	3 008	2 962	3 127	3 727	3 813	3 813
Einfuhr	12 900	12 573	12 802	12 140	12 770	12 685	13 657	13 503	14 274	14 966	14 396	14 373
Inlandsverwendung	19 345	19 196	20 946	20 651	20 942	20 358	20 479	20 131	20 752	20 782	20 688	20 224
Verarbeitung <sup>3)</sup>	0	70	796	607	600	445	433	541	556	549	588	-
Trinkwein desgleichen l je Kopf	19 345 23,6	19 126 23,3	20 150 24,5	20 044 24,4	20 342 24,7	19 913 24,1	20 046 24,3	19 590 23,7	20 197 24,5	20 233 24,6	20 100 24,4	20 224 24,6

1) EU-Weinwirtschaftsjahr September/August; ab 2000/01 WJ August/Juli.

2) Vorläufig.

3) Verarbeitung u. Destillation.

Quelle: Eurostat, BLE, BMELV (426)

In deutschen Weinkellern lagerten am Ende des Weinwirtschaftsjahres 2008/09 (31.07.2009) insgesamt 12,928 Mill. hl Wein, das sind gut 3 % mehr als zum gleiche Zeitpunkt des Vorjahres. In den Kellern und Lagerräumen von Weinbaubetrieben und Winzergenossenschaften befanden sich knapp 56 % der Weine, die anderen 44 % wurden bei den weiterverarbeitenden Betrieben und im Weingroßhandel gehalten. 76 % der Weinbestände stammten aus Deutschland, 20 % aus anderen EU-Ländern und die restlichen 4 % aus Drittländern. Etwa 59 % der Weinbestände (7,684 Mill. hl) entfielen auf Weißwein (**Übersicht 82**).

## Übersicht 82

Bestände Wein und Traubenmost  
- hl -

Art und Herkunft	Erzeuger-	Handels-	insgesamt	Erzeuger-	Handels-	insgesamt
	seite	seite		seite	seite	
	31.07.2008			31.07.2009		
<b>Wein</b>						
<b>Deutscher Herkunft</b>						
<b>Weißwein</b>						
Tafelwein	83 784	193 275	277 059	139 870	202 311	342 181
Landwein	47 062	45 239	92 301	82 011	74 443	156 454
Sonstiger Tafelwein	36 722	148 036	184 758	57 859	127 868	185 727
Qualitätswein b.A.	2 855 673	1 240 632	4 096 305	3 186 512	1 262 653	4 449 165
Prädikatswein	1 196 293	295 452	1 491 745	1 126 876	253 620	1 380 496
Sonstiger Qualitätswein	1 659 381	945 180	2 604 561	2 059 637	1 009 033	3 068 670
Sonstiger Wein <sup>1)</sup>	27 884	19 324	47 208	32 469	31 502	63 971
Schaumwein	105 619	599 848	705 467	106 240	568 474	674 714
<b>zusammen</b>	<b>3 072 960</b>	<b>2 053 079</b>	<b>5 126 039</b>	<b>3 465 091</b>	<b>2 064 940</b>	<b>5 530 030</b>
<b>Rotwein</b>						
Tafelwein	54 254	77 079	131 333	57 053	64 023	121 076
Landwein	33 518	20 612	54 130	31 812	24 974	56 786
Sonstiger Tafelwein	20 735	56 467	77 202	25 241	39 049	64 290
Qualitätswein b.A.	3 309 117	678 926	3 988 043	3 373 965	655 424	4 029 389
Prädikatswein	292 344	16 814	309 158	264 225	15 428	279 653
Sonstiger Qualitätswein	3 016 773	662 112	3 678 885	3 109 740	639 995	3 749 735
Sonstiger Wein <sup>1)</sup>	13 638	11 100	24 738	15 330	10 691	26 021
Schaumwein	32 901	57 785	90 686	29 922	79 628	109 550
<b>zusammen</b>	<b>3 409 910</b>	<b>824 890</b>	<b>4 234 800</b>	<b>3 476 269</b>	<b>809 765</b>	<b>4 286 033</b>
<b>Deutscher Herkunft insgesamt</b>	<b>6 482 870</b>	<b>2 877 969</b>	<b>9 360 839</b>	<b>6 941 360</b>	<b>2 874 705</b>	<b>9 816 063</b>
<b>Aus anderen EU-Ländern</b>						
<b>Weißwein</b>						
Tafelwein	12 903	371 177	384 080	5 517	326 754	332 271
Landwein	1 080	67 106	68 186	623	77 602	78 225
Sonstiger Tafelwein	11 822	304 071	315 893	4 894	249 152	254 046
Qualitätswein	5 655	110 674	116 329	679	82 970	83 649
Sonstiger Wein <sup>1)</sup>	1 023	70 580	71 603	1 174	61 027	62 201
Schaumwein	18 838	1 470 339	1 489 177	19 661	1 553 137	1 572 798
<b>zusammen</b>	<b>38 419</b>	<b>2 022 770</b>	<b>2 061 189</b>	<b>27 031</b>	<b>2 023 888</b>	<b>2 050 919</b>
<b>Rotwein</b>						
Tafelwein	3 890	265 317	269 207	2 585	231 977	234 562
Landwein	2 836	133 795	136 631	1 563	115 226	116 789
Sonstiger Tafelwein	1 053	131 522	132 575	1 022	116 751	117 773
Qualitätswein	15 141	219 609	234 750	4 748	189 764	194 512
Sonstiger Wein <sup>1)</sup>	572	32 850	33 422	418	36 451	36 869
Schaumwein	4 252	92 022	96 274	4 163	75 804	79 967
<b>zusammen</b>	<b>23 855</b>	<b>609 798</b>	<b>633 653</b>	<b>11 914</b>	<b>533 996</b>	<b>545 910</b>
<b>Aus anderen EU-Ländern insgesamt</b>	<b>62 274</b>	<b>2 632 568</b>	<b>2 694 842</b>	<b>38 945</b>	<b>2 557 884</b>	<b>2 596 828</b>
<b>Aus Drittländern</b>						
<b>Weißwein</b>						
Trinkwein	38	91 280	91 318	70	99 047	99 117
Sonstiger Wein <sup>1)</sup>	7	593	600	0	1 692	1 692
Schaumwein	60	2 079	2 139	74	2 227	2 301
<b>zusammen</b>	<b>105</b>	<b>93 952</b>	<b>94 057</b>	<b>145</b>	<b>102 966</b>	<b>103 110</b>
<b>Rotwein</b>						
Trinkwein	268	359 654	359 922	195	404 514	404 709
Sonstiger Wein <sup>1)</sup>	0	1 217	1 217	0	2 117	2 117
Schaumwein	5	3 249	3 254	14	4 938	4 952
<b>zusammen</b>	<b>273</b>	<b>364 120</b>	<b>364 393</b>	<b>209</b>	<b>411 569</b>	<b>411 778</b>
<b>Aus Drittländern insgesamt</b>	<b>378</b>	<b>458 072</b>	<b>458 450</b>	<b>353</b>	<b>514 535</b>	<b>514 888</b>
<b>Wein insgesamt</b>	<b>6 545 522</b>	<b>5 968 609</b>	<b>12 514 131</b>	<b>6 980 658</b>	<b>5 947 124</b>	<b>12 927 779</b>
Weißwein	3 111 484	4 169 801	7 281 285	3 492 266	4 191 793	7 684 058
Rotwein	3 434 038	1 798 808	5 232 846	3 488 392	1 755 330	5 243 721
<b>Traubenmost</b>						
Weißmost	3 495	3 783	7 278	1 147	1 329	2 476
Rotmost	117	345	462	112	476	587
<b>zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>3 612</b>	<b>4 128</b>	<b>7 740</b>	<b>1 258</b>	<b>1 805</b>	<b>3 063</b>

1) Einschl. Perl- und Likörwein.

2) Ohne Süßreserve.

Anm.: Rundungsdifferenzen möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

## 4.2 Europäische Union

Für die EU und ihre Mitgliedstaaten liegen Versorgungsbilanzen für Wein für das Jahr 2006/07 vor (**Übersicht 83**). Die Inlandsverwendung (EU 27) belief sich auf rd. 171 Mill. hl. Dem Konsum der EU-Bürger standen etwa 132 Mill. hl zur Verfügung. In Deutschland werden fast 72 % der Inlandsverwendung von Wein durch Importe abgedeckt.

### Übersicht 83

#### Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein 2006/07

- 1 000 hl -

Mitgliedstaat	Verwendbare Erzeugung	Einfuhr <sup>1)</sup>	Ausfuhr <sup>1)</sup>	+ Ausfuhr-, - Einfuhr- überschuß	Bestandsänderung	Inlandsverwendung	darunter Verbrauch für menschl. Ernährung <sup>2)</sup>
Belgien	3	2 662	203	-2 459	15	2 447	2 431
Bulgarien	1 757	177	1 297	1 120	.	589	.
Tschechische Republik	434	1 376	84	-1 292	-66	1 792	1 740
Dänemark	-	1 881	363	-1 518	.	1 518	1 518
<b>Deutschland</b>	<b>9 000</b>	<b>14 824</b>	<b>3 661</b>	<b>-11 163</b>	<b>- 538</b>	<b>20 701</b>	<b>20 152</b>
Estland	-	145	40	- 105	5	100	100
Irland	-	746	4	- 742	- 33	774	774
Griechenland	3 899	129	325	196	- 191	3 894	3 560
Spanien	38 290	640	14 545	13 905	465	23 920	13 391
Frankreich	52 127	5 434	15 350	9 916	-2 494	44 705	30 349
Italien	49 631	1 536	19 237	17 701	-1 171	33 101	23 685
Zypern	149	47	64	17	.	142	124
Lettland	-	269	158	- 111	- 8	166	119
Litauen	-	212	9	- 204	.	183	181
Luxemburg	124	268	96	- 172	- 23	319	319
Ungarn	3 144	273	748	474	- 695	3 365	3 254
Malta	48	33	0	- 33	- 7	87	87
Niederlande	-	2 948	215	-2 733	6	2 727	2 698
Österreich	2 213	739	520	- 220	- 276	2 709	2 680
Polen	-	758	9	- 749	12	737	679
Portugal	7 532	946	3 288	2 342	- 546	5 736	4 594
Rumänien	5 015	505	180	- 325	.	5 329	5 290
Slowenien	738	74	53	- 21	- 50	809	794
Slowakei	328	416	129	- 287	6	609	609
Finnland	-	440	1	- 438	14	424	424
Schweden	-	1 801	30	-1 771	- 180	1 951	.
Vereinigtes Königreich	25	12 559	393	-12 166	- 58	12 249	12 249
<b>EU (15)</b>	<b>162 844</b>	<b>47 553</b>	<b>58 231</b>	<b>10 678</b>	<b>-5 010</b>	<b>157 175</b>	<b>118 824</b>
<b>EU (25)</b>	<b>167 685</b>	<b>51 156</b>	.	.	.	<b>165 165</b>	.
<b>EU (27)</b>	<b>174 457</b>	<b>51 838</b>	.	.	.	<b>171 082</b>	<b>131 801</b>

<sup>1)</sup> Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EU nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

<sup>2)</sup> Vorläufig.

Quelle: Eurostat, BLE, BMELV (426)

Der jährliche Weinverbrauch je Kopf der Bevölkerung in der EU lag 2006/07 bei etwa 30 l.. In Luxemburg und Frankreich wurde mit mehr als 60 l bzw. fast 48 l je Kopf und Jahr am meisten Wein konsumiert. Die Bundesbürger tranken mit knapp 25 l weniger als im EU-Durchschnitt; das Schlusslicht bildeten die Polen mit rd. 2 l (**Übersicht 84**).

## Übersicht 84

**Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Union**  
- l/Jahr-

Mitgliedstaat	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Belgien	23,0	20,0	22,7	21,7	22,8	21,8	23,8	25,8	23,8	27,7
Bulgarien	.	.	11,5	19,0	11,9	12,0	.	.	.	.
Tschechische Republik	.	.	12,4	12,3	14,6	15,5	15,9	16,6	17,1	16,9
Dänemark	29,7	29,0	30,7	32,2	32,7	32,1	30,6	27,2	21,7	27,8
<b>Deutschland</b>	<b>23,6</b>	<b>23,3</b>	<b>24,4</b>	<b>24,4</b>	<b>24,7</b>	<b>24,1</b>	<b>24,3</b>	<b>23,7</b>	<b>24,5</b>	<b>24,6</b>
Estland	.	.	4,9	5,0	5,0	4,9	6,0	7,3	8,8	7,4
Irland	8,4	9,0	11,6	11,8	13,1	12,9	15,0	16,6	12,4	18,0
Griechenland	24,9	26,6	25,2	19,9	26,8	22,4	27,8	28,9	31,9	28,8
Spanien	36,8	37,1	35,5	35,6	34,0	32,9	32,8	32,2	31,2	30,1
Frankreich	59,2	58,1	57,4	53,1	51,4	53,0	49,2	47,0	53,9	47,9
Italien	55,7	55,9	55,4	46,8	48,6	51,1	38,8	46,3	46,5	40,0
Zypern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lettland	.	.	4,9	6,3	5,3	6,3	3,7	5,6	4,5	5,2
Litauen	.	.	4,7	3,2	4,4	3,5	4,9	4,1	4,4	5,3
Luxemburg	64,0	65,3	70,4	69,9	61,5	59,0	70,8	61,1	61,4	67,0
Ungarn	.	.	28,5	27,9	34,0	32,8	30,4	36,4	34,3	32,2
Malta	.	.	17,2	16,7	16,4	20,7	19,9	22,0	20,0	21,4
Niederlande	12,8	20,5	20,4	19,9	17,2	18,5	18,8	19,2	17,7	16,5
Österreich	30,9	31,0	31,3	30,9	28,4	29,7	27,8	29,8	32,0	32,3
Polen	.	.	1,7	1,2	1,2	1,2	1,3	1,6	1,7	1,8
Portugal	50,0	49,7	45,1	45,9	45,0	51,1	46,9	46,6	44,5	42,7
Rumänien	.	.	25,8	21,1	9,5	22,6	22,8	26,9	.	24,3
Slowenien	.	.	43,1	44,9	.	.	36,0	43,4	43,4	39,4
Slowakei	.	.	11,4	11,3	11,3	11,7	10,3	10,3	10,2	11,4
Finnland	4,5	5,5	6,1	6,6	6,1	8,1	9,1	9,3	9,8	10,6
Schweden	12,5	12,1	14,6	15,8	15,6	17,4	16,7	17,1	17,0	.
Vereinigtes Königreich	13,8	14,5	16,1	16,7	16,5	17,9	22,6	21,7	19,8	20,1
<b>EU (15)</b>	<b>30,0</b>	<b>30,5</b>	<b>31,1</b>	<b>30,1</b>	<b>29,6</b>	<b>30,1</b>	<b>30,3</b>	<b>30,2</b>	<b>30,2<sup>1)</sup></b>	<b>29,9<sup>1)</sup></b>

1) Geschätzt.

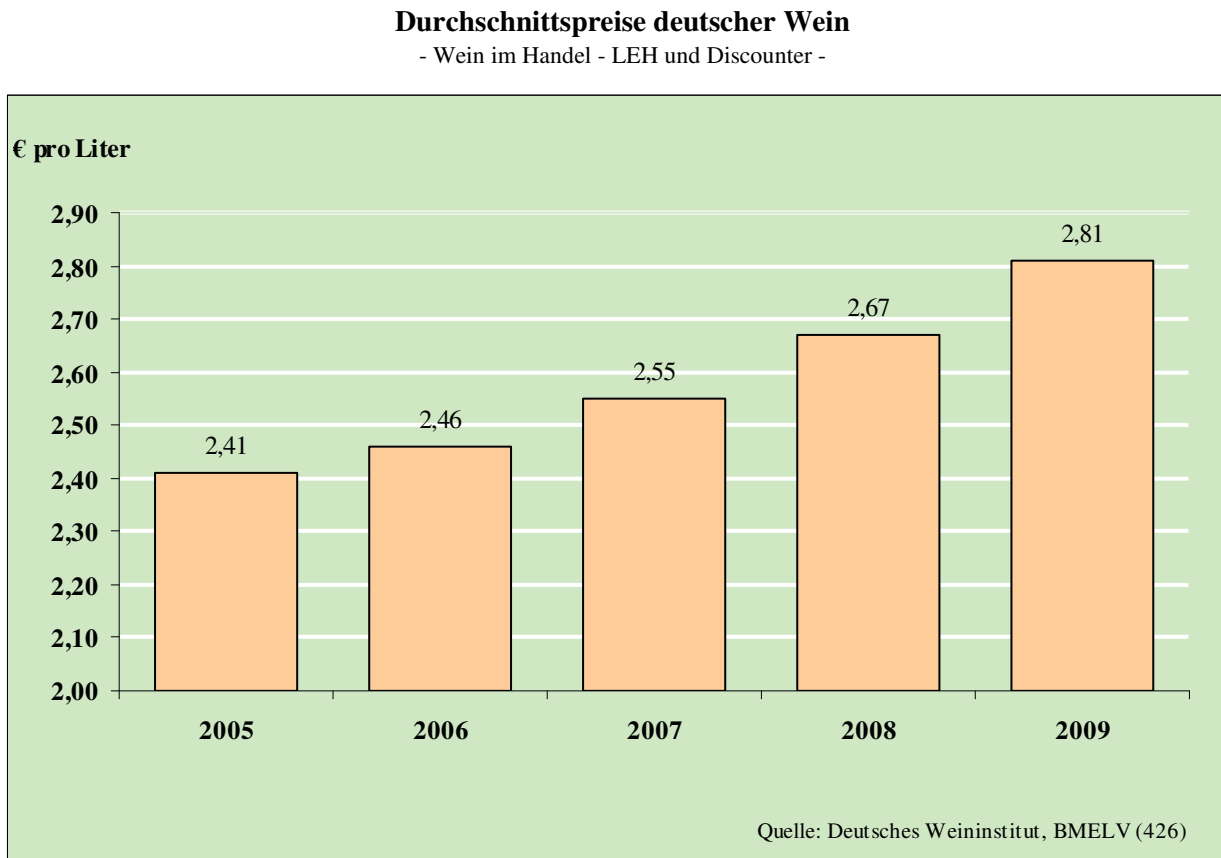
Quelle: Eurostat, BLE, BMELV (426)

## 5. Preise, Löhne und Ausbildung

### Preise

Der Weinmarkt in Deutschland zeigt sich seit Jahren als sehr stabil. Insbesondere die Nachfrage nach deutschen Weinen nahm zu und führte zu einem Anstieg der Verkaufspreise im Handel (**Schaubild 40**).

**Schaubild 40**

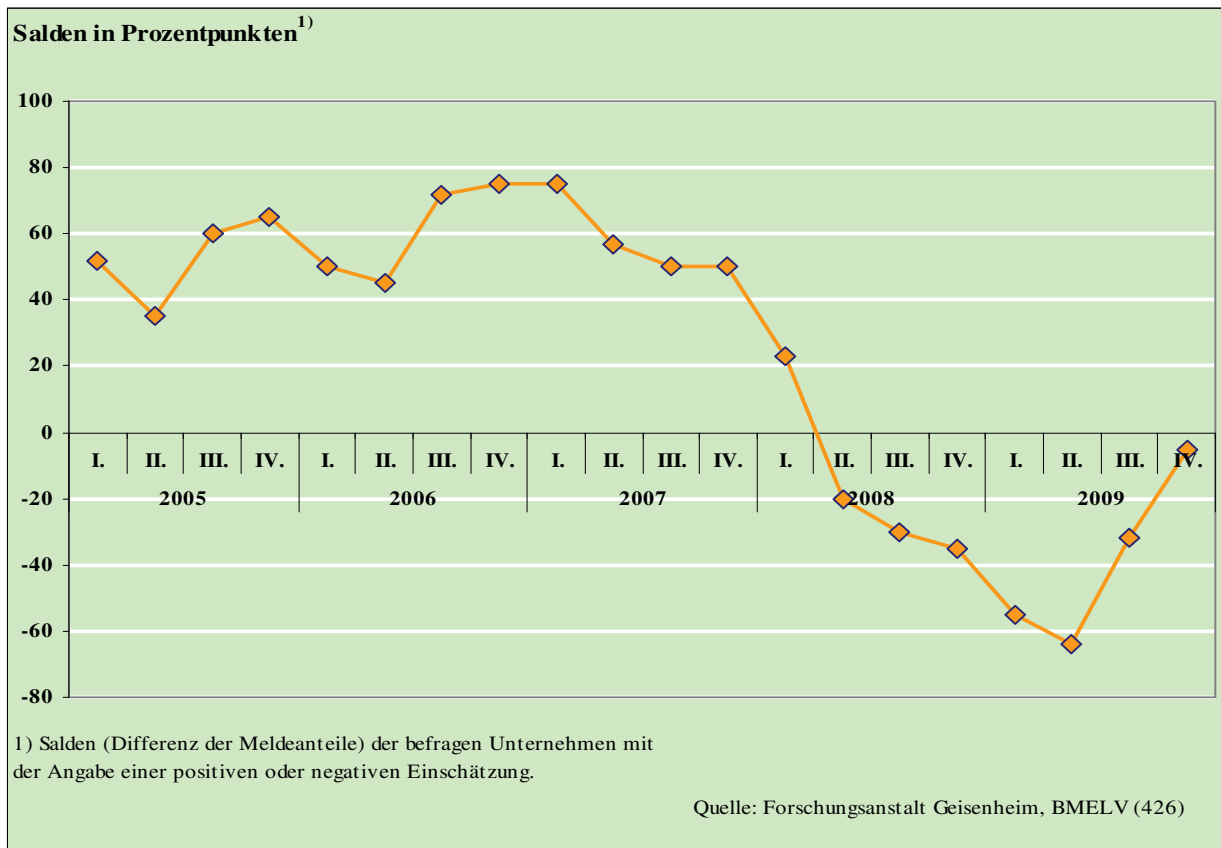


Die Entwicklung der Fassweinpreise, basierend auf eine Befragung bei Unternehmen der Weinwirtschaft in Deutschland durch die Forschungsanstalt Geisenheim, mit der Angabe einer positiven oder negativen Einschätzung, gemessen als Differenz der Meldeanteile, verlief allerdings seit 2007 rückläufig. Erst 2009 zeigt sich wieder ein deutlich positiver Verlauf (**Schaubild 41**).

## Schaubild 41

## Fassweinpreise bei deutschen Weißweinen (QbA)

- Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal -



## Löhne

Die Entwicklung der Tariflöhne für bestimmte Tätigkeiten im Weinbau zeigt **Übersicht 85**. Es handelt sich hierbei um Durchschnittsberechnung, da es keine exakte Übereinstimmung der aufgeführten Lohngruppen in Übersicht 88 mit den Tarifgruppen der jeweiligen Länder gibt. Die jeweils vereinbarten prozentualen Lohnerhöhungen wurden auf die vorgegebenen Strukturen übertragen. Die vereinbarte prozentuale Lohnerhöhung betrug für 2009 rd. 3 %.

## Übersicht 85

### Tariflöhne im Weinbau<sup>1)</sup>

-€ je Stunde -

Lohngruppe	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2009 ± % gegen 2008
Gutshandwerker	9,87	10,15	10,35	10,61	10,87	11,07	11,24	11,36	11,79	12,17	3,2
Facharbeiter (mit Prüfung)	9,29	9,47	9,68	9,89	10,13	10,32	10,47	10,58	10,98	11,34	3,3
Weinberg-Spezialarbeiter (Ecklohn)	8,65	8,75	8,99	9,21	9,44	9,61	9,75	9,85	10,22	10,55	3,2
Weinbergarbeiter für schwere Arbeit	8,07	8,31	8,55	8,73	8,94	9,10	9,23	9,33	9,69	9,99	3,1
Ungelernte Weinbergarbeiter	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7,35	.
Ungelernte Weinbergarbeiter für schwere Arbeit	7,03	7,19	7,37	7,57	7,75	7,89	8,00	8,08	8,38	.	.
Weinbergarbeiter für leichte Arbeit	6,07	6,16	6,26	6,41	6,57	6,69	6,79	6,86	7,12	.	.
Ungelernte Weinbergarbeiter für leichte Arbeit	5,34	5,38	5,52	5,66	5,80	5,91	5,99	6,05	6,27	.	.

1) Durchschnittsberechnungen mit teilweise abweichenden Lohngruppenstrukturen gegenüber den Tarifgruppen in den einzelnen Bundesländern.

Quelle: IG Bau, BMELV (426)

## Ausbildung

An den deutschen Weinbauschulen und Technikerschulen für Weinbau wurden zum Stichtag 15. November 2009 zusammen 333 Schüler ausgebildet. Darunter befanden sich 167 Auszubildende an der einjährigen Weinbauschule, die im Winter unterrichten. In der ein- und zweijährigen Technikerschule für Weinbau befanden sich 126 Schüler. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Schülerzahl insgesamt um rd. 20 % zu (**Übersicht 86**).

## Übersicht 86

### Fachschulen für Weinbau in Deutschland<sup>1)</sup>

Stichtag 15. November

Fachschule	Schulen										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Weinbauschulen											
einj. Unterricht nur Winter	4	6	4	5	2	2	3	3	3	3	4
drei Halbjahre	2	2	1	1	1	2	3	1	3	3	2
Technikerschulen für Weinbau											
einjährig	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
zweijährig	3	3	2	2	2	2	2	3	2	2	2
	Schüler / Schülerinnen										
Weinbauschulen											
einj. Unterricht nur Winter	109	174	171	178	169	133	141	126	154	133	167
drei Halbjahre	23	22	12	12	13	21	45	11	23	22	40
Technikerschulen für Weinbau											
einjährig	-	29	35	32	45	40	38	39	33	45	39
zweijährig	98	65	66	72	86	87	86	79	80	80	87

<sup>1)</sup> Schulstandorte befinden sich ausschließlich im früheren Bundesgebiet.

Quelle: BLE, BMELV (426)

## 6. Maßnahmen auf dem Weinmarkt

Mit der Reform der europäischen Weinmarktordnung wurden die Stützungsmaßnahmen für den Weinsektor mit Wirkung vom 30. Juni 2008 neu geregelt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Weinerzeuger in der Europäischen Union zu stärken. Ein Kernelement dieser Reform ist das nationale Stützungsprogramm, für dessen Durchführung den Mitgliedstaaten jährlich Mittel aus dem Haushalt der Europäischen Union (EU) zugewiesen werden, mit denen bis zu elf verschiedene Maßnahmen zugunsten des Weinsektors gefördert werden können. Jeder Mitgliedstaat hat für sein jeweiliges Stützungsprogramm eine individuelle Auswahl dieser Maßnahmen getroffen.

In Deutschland wurden 2009 auf Bundes- und/oder Landesebene folgende Stützungsmaßnahmen durchgeführt:

- Unterstützung für die **Verwendung von rektifiziertem Traubenmostkonzentrat**
- **Absatzförderung auf Drittlandsmärkten**
- **Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen**
- Unterstützung für **Ernteversicherungen**
- Unterstützung für **Investitionen**

Im Rahmen der Bundesmaßnahme „Unterstützung für die **Verwendung von rektifiziertem Traubenmostkonzentrat** zur Erhöhung des Alkoholgehaltes bei der Weinbereitung“ wurden für rund 61 740 hl Konzentrat Beihilfen von rund 3 226 500 € gewährt.

Für **Absatzförderungsmaßnahmen** auf Drittlandsmärkten, insbesondere in Japan, USA, Korea, Schweiz, Kanada, Norwegen und Russland, wurden seitens des Bundes im Rahmen der zur Verfügung stehenden EU-Mittel 460 000 € verausgabt.

Die bereits seit 2000 durchgeführte Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen wird im Rahmen des nationalen Stützungsprogramms in modifizierter Form in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Sachsen fortgeführt. Gefördert werden insbesondere die Umstellung auf andere Sorten und die Verbesserung von Bewirtschaftungstechniken (z. B. Reberziehungssysteme). Die Erneuerung ausgedienter Altrebflächen wird nicht unterstützt. 2009 wurden in Deutschland für die **Umstrukturierung und Umstellung** einer Gesamtrebfläche von 2 001 ha EU-Mittel in Höhe von rund 15 300 000 € ausgezahlt.

Die materiellen und immateriellen **Investitionen** in Verarbeitungseinrichtungen, in Infrastrukturen von Weinwirtschaftsbetrieben und in die Vermarktung von Wein wurden von Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Sachsen-Anhalt mit rund 3 819 000 € EU-Mittel gefördert.

Aufwendungen für **Ernteversicherungen** wurden 2009 nur in Sachsen mit rund 84 000 € unterstützt.

Neben dem nationalen Stützungsprogramm wurde als weitere flankierende Maßnahme zur Schaffung eines an die Marktbedingungen angepassten Weinsektors mit Wirkung vom 30. Juni 2008 eine auf drei Jahre befristete Rodungsregelung eingeführt. Erzeuger, die der Auffassung sind, dass die Bewirtschaftung bestimmter Rebflächen unrentabel ist, wird die Möglichkeit gegeben, ihre Kosten durch die endgültige Aufgabe der Weinerzeugung auf diesen Flächen zu senken. Dafür wird aus EU-Mitteln eine Prämie je Hektar gerodete Rebfläche gewährt. Im ersten Jahr der Anwendung (2009) wurden in Deutschland für eine Rodungsfläche von mehr als 13 ha Prämien in Höhe von rund 119 400 € gewährt.

## 7. Ertragslage

### 7.1 Buchführungsergebnisse 2008/09 der Weinbaubetriebe in Deutschland

Für das WJ 2008/09 wurden die Buchführungsdaten von 665 spezialisierten Weinbautrieben (Einzelunternehmen und Personengesellschaften im Haupterwerb) ausgewertet (**Übersicht 87**). Zur Auswahl und Gruppierung der Betriebe sowie zu den verwendeten Erfolgsmaßstäben wird auf die methodischen Erläuterungen Seite 154 sowie auf Einleitung zu den Buchführungsergebnissen der Gartenbaubetriebe auf Seite 67 verwiesen.

#### Übersicht 87

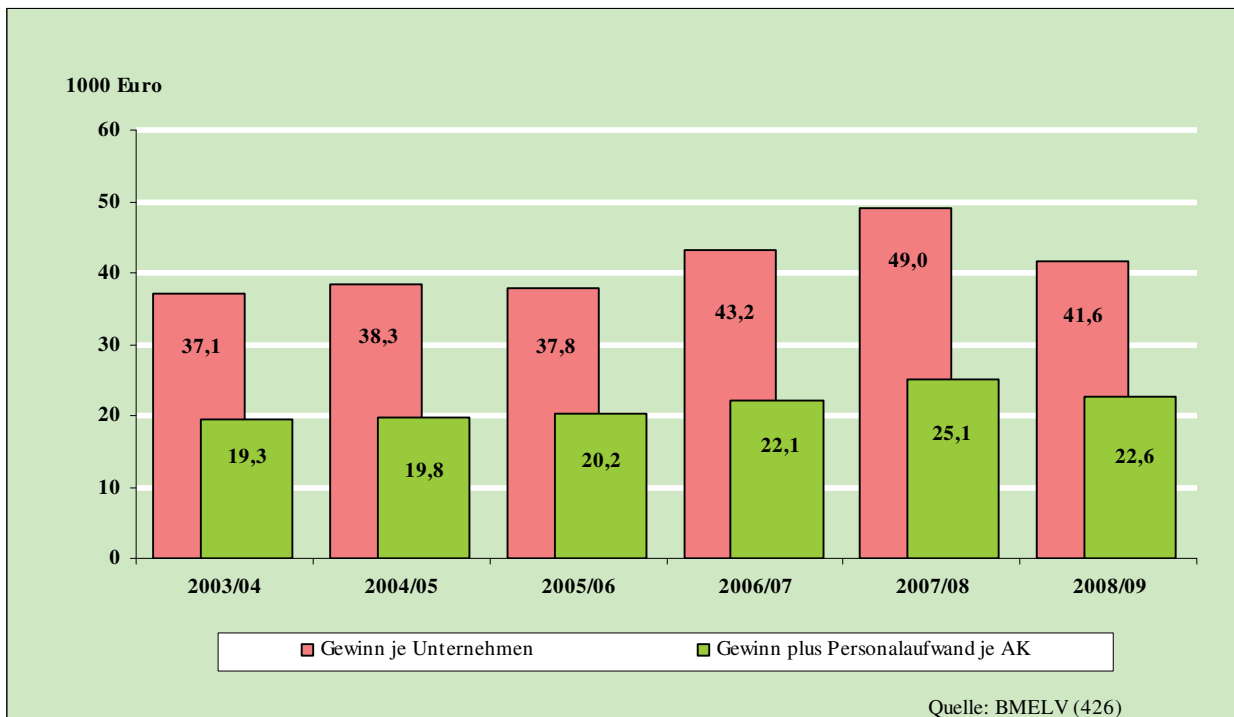
**Weinbaubetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen**  
- 2008/09 -

Gliederung	Flaschenwein- vermarktung	Fassweinvermarktung	Winzergenossen- schaftsanschluß	Insgesamt
Mosel	109	23	12	144
Rheinessen	57	28	6	91
Pfalz	110	113	43	266
Baden	6	0	16	22
Württemberg	11	0	73	84
Franken	26	1	31	58
<b>Insgesamt</b>	<b>319</b>	<b>165</b>	<b>181</b>	<b>665</b>

Quelle: BMELV (426)

Schaubild 42

## Einkommen der Weinbaubetriebe



Die Gruppe der **Weinbaubetriebe** verbuchte im Wirtschaftsjahr 2008/09 bei den Unternehmensgewinnen eine Abnahme um etwa 15 % auf 41 606 €. Nach Vermarktungsformen ergaben sich unterschiedliche Entwicklungen. Die **Winzergenossenschaftsbetriebe** mussten infolge der kleineren Weinmosternte 2008 und Preisnachlässen infolge einer z. T. unter dem Durchschnitt der letzten Jahre liegenden Mostqualität eine Gewinnminderung von 24 % je Unternehmen hinnehmen. Kaum positiver verlief der **Fassweinverkauf**. Preis und Mengen bedingt kam es zu einem Rückgang der Unternehmensgewinne um 18,2 %. Einbußen gab es auch bei der **Flaschenweinvermarktung**. Hier kam es zu einer Verschlechterung der Gewinnsituation in den Betrieben um rd. 10 % (Schaubild 42, Übersicht 88).

## Übersicht 88

## Kennzahlen der Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Vermarktungsformen

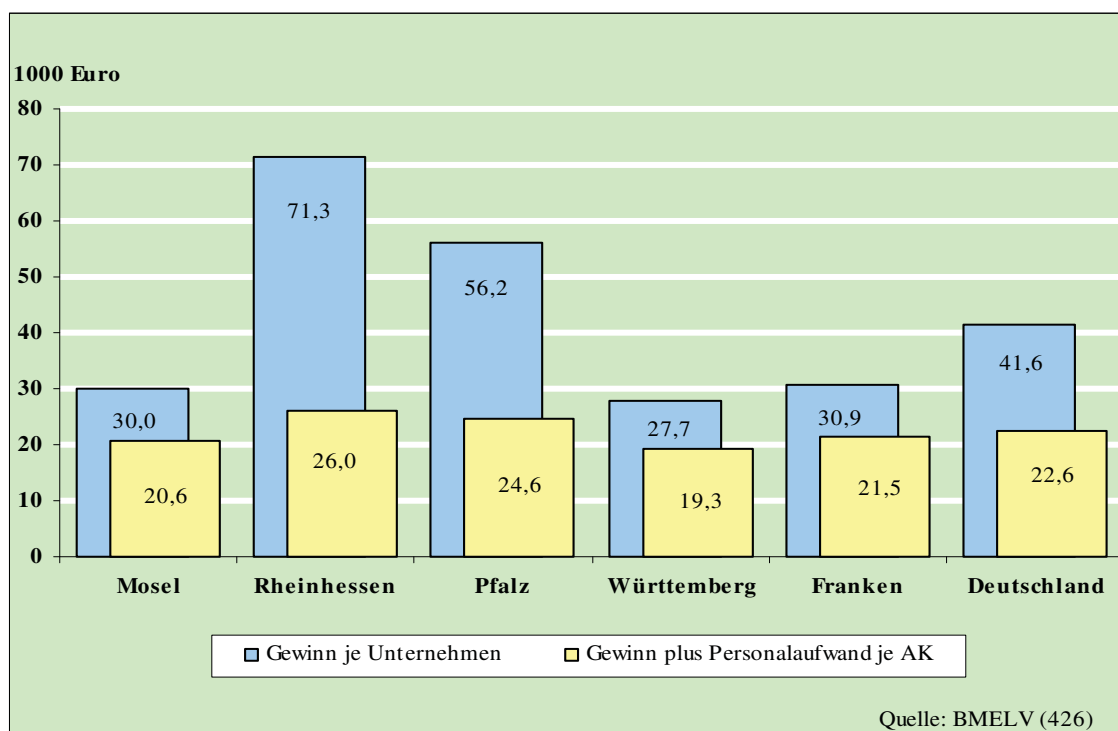
Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendungen	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	EGE	ha LF	ha ERF	AK	€/ha LF	€/ha LF	€/Untern.	€/ha LF	€/AK
<b>Flaschenwein</b>									
2001/02	51,2	9,9	7,3	2,5	15 876	11 353	37 653	3 815	19 529
2002/03	50,0	8,8	7,0	2,4	17 771	12 903	37 152	4 206	20 110
2003/04	50,0	9,6	7,3	2,5	17 830	12 763	41 432	4 332	21 490
2004/05	51,7	9,4	7,6	2,6	19 572	14 086	44 225	4 695	22 189
2005/06	50,8	8,7	7,1	2,4	20 170	14 542	42 119	4 840	22 445
2006/07	51,4	8,8	7,3	2,5	22 652	15 932	51 855	5 911	26 183
2007/08	52,9	8,7	7,1	2,5	23 818	16 698	54 720	6 278	27 679
2008/09	54,0	8,1	6,8	2,3	23 902	16 982	49 193	6 058	26 374
<b>Fasswein</b>									
2001/02	83,2	17,4	11,6	2,7	6 390	4 817	22 131	1 272	11 200
2002/03	83,5	17,7	11,1	2,6	7 377	4 966	38 299	2 170	17 684
2003/04	79,1	17,0	11,2	2,6	7 888	5 194	40 888	2 408	18 352
2004/05	78,0	16,7	11,2	2,6	7 487	5 091	34 731	2 085	16 003
2005/06	82,0	17,9	11,1	2,6	7 043	4 706	37 099	2 070	16 682
2006/07	83,2	18,1	11,3	2,7	7 537	4 844	44 086	2 431	18 881
2007/08	79,4	15,4	10,3	2,6	9 194	5 498	52 378	3 398	22 576
2008/09	83,7	15,4	10,2	2,5	8 392	5 318	42 828	2 776	19 587
<b>Winzergenossenschaften</b>									
2001/02	50,6	10,8	6,8	2,1	8 727	5 272	33 340	3 088	19 414
2002/03	49,6	10,5	6,5	2,1	9 284	5 131	39 651	3 794	22 940
2003/04	51,0	10,6	6,8	2,1	7 974	5 089	26 410	2 486	16 153
2004/05	50,0	10,5	6,8	2,1	8 610	5 233	31 509	3 001	18 862
2005/06	50,1	10,1	6,5	2,0	8 509	5 077	30 998	3 081	19 271
2006/07	49,7	10,9	6,5	2,0	7 756	4 842	28 389	2 612	17 626
2007/08	51,5	10,9	6,4	2,0	8 676	4 951	37 348	3 426	22 200
2008/09	53,2	11,9	6,2	2,0	7 281	4 636	28 388	2 377	17 720
<b>Insgesamt</b>									
2001/02	59,1	12,0	8,3	2,4	10 583	7 412	32 500	2 699	17 156
2002/03	58,3	11,5	7,9	2,4	11 654	7 913	38 119	3 316	20 115
2003/04	57,4	11,7	8,1	2,4	11 777	8 112	37 079	3 176	19 347
2004/05	57,7	11,5	8,3	2,5	12 417	8 581	38 272	3 324	19 784
2005/06	57,9	11,3	7,9	2,4	12 332	8 486	37 821	3 362	20 185
2006/07	58,7	11,7	8,0	2,4	12 928	8 755	43 225	3 707	22 147
2007/08	58,3	10,8	7,6	2,4	14 686	9 659	49 008	4 519	25 056
2008/09	59,8	10,8	7,3	2,3	13 815	9 448	41 606	3 868	22 563

Quelle: BMELV (426)

Die Gewinnentwicklung in den verschiedenen **Anbaugebieten** wird neben den vorherrschenden Produktionsstrukturen und Vermarktungsformen von abweichenden Ertrags-, Qualitäts-, und Preisverhältnissen bestimmt. Ergebnisdarstellungen für alle Anbaugebiete sind aufgrund der kleinen Stichprobe nicht möglich. **In Schaubild 43, den Übersichten 89 und 90** sind Kennzahlen für ausgewählte Anbaugebiete und nach Vermarktungsformen dargestellt.

**Schaubild 43**

**Einkommen der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten  
- 2008/09 -**



Die **Gruppierung der Unternehmen nach Größenklassen des Gewinns** zeigt die breite Streuung der Einkommen der Weinbaubetriebe. Je nach Anbaugebiet und Vermarktungsform weicht die Verteilung deutlich voneinander ab. Insgesamt hatten im WJ 2008/09 rd. 8 % (Vorjahr: 5 %) der Betriebe Verluste, etwa 9 % (7 %) erzielten Gewinne unter 10 000 €. Dagegen erwirtschafteten fast 30 % (40 %) aller Betriebe Gewinne von 50 000 € und mehr (**Übersicht 91**).

## Übersicht 89

## Kennzahlen der Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Anbaugebieten

Wirtschaftsjahr	Betriebsgröße			Arbeitskräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendungen	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	EGE	ha LF	ha ERF	AK	€/ha LF	€/ha LF	€/Untern.	€/ha LF	€/AK
<b>Mosel</b>									
2001/02	31,4	6,4	4,5	1,8	13 685	10 012	18 965	2 941	13 092
2002/03	31,4	6,2	4,3	1,8	15 146	11 135	20 992	3 389	14 322
2003/04	29,6	6,1	4,2	1,8	15 926	11 411	23 255	3 791	15 709
2004/05	29,6	5,9	4,3	1,8	17 924	12 614	26 847	4 584	17 737
2005/06	29,6	5,2	4,1	1,8	20 248	13 825	30 012	5 728	19 786
2006/07	30,0	6,0	4,2	1,8	18 934	12 843	32 905	5 494	21 696
2007/08	31,3	5,7	4,1	1,8	22 337	14 444	41 801	7 316	26 906
2008/09	32,9	5,4	4,1	1,7	20 795	14 719	29 972	5 535	20 557
<b>Rheinhessen</b>									
2001/02	79,3	15,4	11,2	3,2	8 990	7 362	17 640	1 144	9 632
2002/03	92,6	19,4	12,1	3,1	9 129	6 585	42 068	2 168	17 852
2003/04	71,5	15,0	9,8	2,8	10 165	7 272	37 294	2 482	17 015
2004/05	87,3	17,3	12,4	3,2	10 280	7 267	44 176	2 550	17 858
2005/06	90,9	20,1	12,0	3,2	8 891	6 406	42 626	2 123	17 453
2006/07	97,6	21,9	12,7	3,5	9 551	6 566	57 526	2 625	20 860
2007/08	98,4	20,5	12,4	3,7	11 366	7 885	60 939	2 973	20 925
2008/09	101,3	19,3	12,2	3,3	12 607	8 294	71 283	3 689	25 956
<b>Pfalz</b>									
2001/02	81,8	16,3	11,5	2,9	9 461	6 736	38 579	2 369	16 930
2002/03	80,0	14,7	11,0	2,8	10 801	7 537	43 537	2 955	19 027
2003/04	77,1	15,4	11,0	2,8	10 842	7 571	43 883	2 850	19 288
2004/05	73,9	14,2	10,7	2,7	11 437	8 170	40 129	2 816	18 520
2005/06	78,7	14,6	10,9	2,7	11 533	8 081	43 665	3 001	19 758
2006/07	80,4	15,1	11,3	2,8	11 793	8 254	47 008	3 109	20 463
2007/08	84,2	14,5	11,2	2,9	14 289	9 427	63 750	4 393	26 447
2008/09	85,2	13,8	10,7	2,7	13 876	9 329	56 158	4 074	24 627
<b>Württemberg</b>									
2001/02	41,9	10,2	5,6	2,0	11 506	6 351	48 227	4 713	28 770
2002/03	43,6	10,2	5,7	2,1	13 487	7 137	59 952	5 898	34 172
2003/04	43,0	9,8	5,9	2,2	13 114	7 889	47 067	4 797	27 069
2004/05	43,7	10,0	6,0	2,4	13 534	8 073	50 352	5 051	27 380
2005/06	43,4	9,5	5,7	2,1	11 914	7 435	39 060	4 105	24 078
2006/07	43,5	9,3	5,8	2,2	14 279	8 473	50 900	5 465	29 055
2007/08	43,3	9,0	5,5	2,0	12 225	7 578	38 063	4 231	24 056
2008/09	44,6	10,4	5,3	2,0	9 868	6 844	27 726	2 665	19 334
<b>Franken</b>									
2001/02	40,6	7,6	5,7	1,9	16 768	11 432	32 021	4 227	22 038
2002/03	40,1	7,3	5,5	1,8	14 614	11 044	18 859	2 570	15 936
2003/04	39,9	7,5	5,6	1,8	14 229	10 247	23 246	3 097	18 563
2004/05	40,7	7,8	5,7	1,8	14 240	10 214	24 646	3 166	19 115
2005/06	45,1	8,3	6,0	1,8	13 815	9 657	27 958	3 362	20 356
2006/07	43,4	8,4	5,9	1,9	15 398	10 373	35 236	4 172	23 938
2007/08	45,7	7,9	5,8	1,9	15 818	10 667	34 096	4 298	23 120
2008/09	46,3	8,3	5,5	1,8	14 541	10 280	30 889	3 725	21 467
<b>Insgesamt</b>									
2001/02	59,1	12,0	8,3	2,4	10 583	7 412	32 500	2 699	17 156
2002/03	58,3	11,5	7,9	2,4	11 654	7 913	38 119	3 316	20 115
2003/04	57,4	11,7	8,1	2,4	11 777	8 112	37 079	3 176	19 347
2004/05	57,7	11,5	8,3	2,5	12 417	8 581	38 272	3 324	19 784
2005/06	57,9	11,3	7,9	2,4	12 332	8 486	37 821	3 362	20 185
2006/07	58,7	11,7	8,0	2,4	12 928	8 755	43 225	3 707	22 147
2007/08	58,3	10,8	7,6	2,4	14 686	9 659	49 008	4 519	25 056
2008/09	59,8	10,8	7,3	2,3	13 815	9 448	41 606	3 868	22 563

## Übersicht 90

## Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe nach Anbaubereichen

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2008/09

Anbaubereiche			Mosel	Rhein- hessen	Pfalz	Württem- berg	Franken
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	144	91	266	84	58
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	2 235	716	2 315	1 332	428
	3 Betriebsgröße	EGE	33	101	85	45	46
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	5,82	19,48	13,92	10,72	8,82
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	0,76	8,65	6,74	5,07	1,88
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	635	645	637	1 053	1 328
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	5,4	19,3	13,8	10,4	8,3
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,8	6,4	2,7	4,4	2,3
	9 Dauergrünland	ha	0,2	0,0	0,0	0,4	0,1
	10 Futterfläche	ha	0,3	0,5	0,0	0,4	0,2
	11 Grundfläche Gartengewächse	ha	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	12 Dauerkulturfläche	ha	4,4	12,8	11,1	5,7	5,9
	13 Forstwirtschaftliche Nutzfläche	ha	0,2	0,0	0,0	0,2	0,2
	14 Vergleichswert	€/ha LF	2 304	2 157	2 559	2 153	1 622
	15 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	€/ha WF	2 737	2 775	2 988	3 107	1 978
	16 Arbeitskräfte	AK	1,7	3,3	2,7	2,0	1,8
	17 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	2,2	2,1	1,3	1,4
	18 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	31,5	17,2	19,8	19,0	22,1
Produktionsstruktur	19 Ldw. Erntefläche	ha	1,1	6,3	2,7	4,7	2,5
	20 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,6	4,1	2,1	3,4	1,6
	21 Öl-, Hülsenfrüchte, Faserpflanzen	ha	0,2	0,2	0,0	0,1	0,2
	22 Kartoffeln	ha	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	23 Zuckerrüben	ha	0,0	1,4	0,5	0,6	0,2
	24 Erntefläche Obst	ha	0,0	0,2	0,2	0,1	0,3
	25 Ertragsreife Fläche	ha	4,1	12,2	10,7	5,3	5,5
	26 Viehbesatz	VE/100 ha LF	2	0	0	0	0
Preise	27 Keltertrauben/Maische	€/dt	79,11	70,42	63,28	92,91	78,65
	28 Faßwein	€/hl	87,62	61,83	65,56	.	.
	29 Flaschenwein	€/l	3,79	3,07	3,25	3,97	.
Bilanz	30 Anlagevermögen	€/ha LF	48 902	31 403	35 654	38 313	40 311
	31 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	45	130	162	248	181
	32 Boden	€/ha LF	27 845	19 764	20 499	26 749	24 122
	33 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen/Gewächsh.	€/ha LF	8 888	3 277	4 933	2 874	7 908
	34 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	4 581	2 852	3 423	2 148	3 464
	35 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	2 000	1 244	1 682	203	508
	36 Dauerkulturen	€/ha LF	3 527	3 763	5 155	2 254	2 692
	37 Finanzanlagen	€/ha LF	403	497	522	1 415	834
	38 Tierversmögen	€/ha LF	17	0	0	2	0
	39 Umlaufvermögen	€/ha LF	11 510	6 233	7 067	9 352	9 471
	40 dar.: Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	4 066	2 602	2 552	7 416	4 192
	41 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	328 272	731 433	590 772	496 128	412 872
	42 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	60 619	37 851	42 857	47 682	49 791
43 Eigenkapital	€/ha LF	49 344	31 588	36 320	39 982	39 474	
44 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	87	74	0	241	655	
45 Verbindlichkeiten	€/ha LF	10 703	5 890	6 339	7 356	9 574	
46 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	9 485	5 016	5 731	6 161	8 611	
Investitionen u. Finanzierung	47 Bruttoinvestitionen	€	18 008	26 498	21 286	23 648	24 848
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	3 325	1 371	1 544	2 273	2 997
	49 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	2 908	1 154	1 516	2 323	2 611
	50 dar.: Boden	€/ha LF	66	123	258	309	167
	51 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen/Gewächsh.	€/ha LF	287	3	87	1	1 020
	52 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	1 044	559	720	402	731
	53 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	365	234	269	8	80
	54 Tierversmögen	€/ha LF	2	0	0	-1	0
	55 Nettoinvestitionen	€	5 547	3 333	3 551	9 840	5 170
	56 Nettoinvestitionen	€/ha LF	1 024	172	258	946	623
	57 Investitionsdeckung	%	76,7	101,6	93,7	55,3	64,0
	58 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	-41	695	259	-230	204
	59 Nettverbindlichkeiten	€/ha LF	6 637	3 288	3 787	-59	5 381
	60 Veränderung Nettverbindlichkeiten	€/ha LF	578	-995	-306	451	92
Gewinn- und Verlustrechnung	61 Umsatzerlöse	€/ha LF	16 100	9 606	10 833	7 999	11 133
	62 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	92	429	271	503	205
	63 Tierproduktion	€/ha LF	5	1	3	23	1
	64 Obstbau	€/ha LF	2	59	62	26	78
	65 Gartenbau	€/ha LF	0	0	0	0	0
	66 Weinbau und Kellerei	€/ha LF	15 280	8 950	10 261	7 223	9 981
	67 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha LF	1 995	745	1 394	5 139	2 744
	68 Faßwein	€/ha LF	1 441	2 613	3 142	7	327
	69 Flaschenwein	€/ha LF	11 657	5 558	5 588	2 060	6 808
	70 Weinbau und Kellerei	€/ha ERF	20 103	14 133	13 263	14 287	15 001
	71 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha ERF	2 625	1 176	1 802	10 164	4 124
	72 Faßwein	€/ha ERF	1 896	4 126	4 061	14	491
	73 Flaschenwein	€/ha ERF	15 337	8 776	7 223	4 075	10 233
	74 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	721	167	238	223	866
	75 Straußwirtschaft	€/ha LF	434	61	106	83	190

## noch Übersicht 90

## Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe nach Anbaubereichen

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2008/09

Anbaubereiche		Mosel	Rhein- hessen	Pfalz	Württem- berg	Franken	
Gewinn- und Verlustrechnung	76 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	4 244	2 785	3 002	1 907	3 015
	77 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	492	205	150	404	333
	78 dar.: Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha LF	72	98	77	165	100
	79 Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	127	15	15	4	139
	80 Agrardieselvergütung	€/ha LF	32	43	26	33	13
	81 Ausgleichszulage	€/ha LF	5	0	0	0	6
	82 Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	39	29	13	133	64
	83 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	3 577	2 457	2 744	1 215	2 426
	84 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	43	70	48	43	99
	85 Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	188	124	128	288	307
	86 Materialaufwand	€/ha LF	5 377	2 971	3 409	1 924	3 527
	87 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	775	469	529	699	536
	88 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	6	28	18	44	36
	89 Düngemittel	€/ha LF	111	135	121	182	145
	90 Pflanzenschutz	€/ha LF	614	294	371	409	338
	91 Tierproduktion	€/ha LF	2	1	2	8	1
	92 Kellerei	€/ha LF	2 901	1 533	1 765	365	1 687
	93 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha LF	27	37	38	17	139
	94 Most-, Weinzukauf	€/ha LF	137	90	71	3	128
	95 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha LF	973	602	700	92	321
	96 Flaschenfüllung	€/ha LF	1 764	805	956	254	1 100
	97 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha ERF	35	58	49	33	208
	98 Most-, Weinzukauf	€/ha ERF	180	141	92	5	192
	99 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha ERF	1 280	951	905	182	482
	100 Flaschenfüllung	€/ha ERF	2 321	1 271	1 236	502	1 653
	101 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	238	72	100	101	198
	102 dar.: Straußwirtschaft	€/ha LF	192	55	71	20	117
	103 Sonst. Materialaufwand	€/ha LF	1 431	898	1 000	738	1 097
	104 dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€/ha LF	698	241	316	222	362
	105 Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	423	318	293	300	274
	106 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha LF	301	329	384	163	310
	107 Personalaufwand	€/ha LF	948	772	802	1 005	1 019
	108 Abschreibungen	€/ha LF	2 181	1 109	1 195	1 343	1 565
109 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	€/ha LF	473	201	276	202	504	
110 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	962	564	659	597	685	
111 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	406	226	295	62	89	
112 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	6 213	3 442	3 923	2 572	4 170	
113 dar.: Unterhaltung	€/ha LF	1 222	681	706	451	902	
114 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	€/ha LF	226	172	149	50	298	
115 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	495	335	345	284	378	
116 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	34	22	11	1	0	
117 Betriebsversicherungen	€/ha LF	490	333	354	293	406	
118 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha LF	95	75	66	46	107	
119 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha LF	4 180	2 242	2 651	1 683	2 594	
120 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha LF	263	399	385	626	534	
121 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha LF	322	186	212	145	267	
122 Betriebsergebnis	€/ha LF	6 089	4 313	4 567	3 025	4 312	
123 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha LF	20 795	12 607	13 876	9 868	14 541	
124 Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	14 719	8 294	9 329	6 844	10 280	
125 Finanzergebnis	€/ha LF	-402	-263	-290	-258	-392	
126 dar.: Zinsertrag	€/ha LF	16	7	13	3	59	
127 Zinsaufwand	€/ha LF	420	287	313	274	458	
128 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha LF	5 687	4 050	4 277	2 767	3 919	
129 Steuerergebnis	€/ha LF	-189	-373	-217	-96	-195	
130 Gewinn	€/ha LF	5 535	3 689	4 074	2 665	3 725	
131 Gewinn	€/Untern.	29 972	71 283	56 158	27 726	30 889	
132 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	20 557	25 956	24 627	19 334	21 467	
133 Ordentliches Ergebnis	€/Untern.	28 500	68 559	54 096	24 346	28 215	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	134 Lohnansatz	€	35 095	54 606	51 516	33 407	34 509
	135 Umsatzrentabilität	%	-4,5	6,8	2,4	-5,5	-3,0
	136 Gesamtkapitalrentabilität	%	-0,9	3,0	1,5	-0,6	0,0
	137 Eigenkapitalrentabilität	%	-1,9	2,7	0,9	-1,4	-1,1
	138 Gesamtertragsrentabilität	€/AK	15 090	19 598	18 236	11 980	15 209
	139 Betriebseinkommen	€	38 806	99 465	76 831	47 543	47 562
	140 Wertschöpfungsrentabilität	%	72,9	95,7	85,7	70,2	75,9
	141 Cash-flow II	€	11 418	49 895	29 666	19 270	16 960
	142 Innenfinanzierungsgrad	%	90,1	202,6	117,3	78,5	85,9
	143 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	3,1	1,3	1,8	0,0	2,6
	144 Fremdkapitaldeckung II	%	204,0	230,2	255,9	214,2	167,5
	145 Anlagenintensität	%	34,0	29,1	33,8	20,8	30,5
	146 Anlagenabnutzungsgrad	%	66,5	65,3	62,5	71,3	73,5
	147 Anlagendeckung	%	101,0	100,7	101,9	104,7	98,7
	148 Langfristige Kapitaldienstgrenze	€/ha LF	558	1 236	559	367	757
	149 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	430	1 169	561	505	721

Quelle: BMELV (426)

## noch Übersicht 90

## Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2008/09

Vermarktungsformen			Deutschland			
			Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossenschaft	Insgesamt
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	319	165	181	665
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	3 638	1 484	2 226	7 347
	3 Betriebsgröße	EGE	54	84	53	60
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	8,42	15,60	12,46	11,09
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	2,16	8,13	5,83	4,48
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	912	548	739	727
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	8,1	15,4	11,9	10,8
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,8	4,7	4,7	2,8
	9 Dauergrünland	ha	0,1	0,0	0,5	0,2
	10 Futterfläche	ha	0,1	0,2	0,6	0,3
	11 Grundfläche Gartengewächse	ha	0,0	0,0	0,0	0,0
	12 Dauerkulturfläche	ha	7,2	10,7	6,7	7,7
	13 Forstwirtschaftliche Nutzfläche	ha	0,1	0,0	0,3	0,2
	14 Vergleichswert	€/ha LF	2 570	2 437	1 924	2 314
	15 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	€/ha WF	2 791	3 164	2 765	2 888
	16 Arbeitskräfte	AK	2,3	2,5	2,0	2,3
	17 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,6	2,1	1,5	1,7
	18 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	28,7	16,1	16,5	20,9
Produktionsstruktur	19 Ldw. Erntefläche	ha	0,9	4,9	5,3	3,0
	20 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,5	3,5	3,5	2,0
	21 Öl-, Hülsenfrüchte, Faserpflanzen	ha	0,0	0,1	0,3	0,1
	22 Kartoffeln	ha	0,0	0,0	0,0	0,0
	23 Zuckerrüben	ha	0,1	0,8	0,6	0,4
	24 Erntefläche Obst	ha	0,1	0,2	0,2	0,1
	25 Ertragsreblfläche	ha	6,8	10,2	6,2	7,3
	26 Viehbesatz	VE/100 ha LF	0	0	3	1
Preise	27 Keltertrauben/Maische	€/dt	71,07	67,61	80,20	73,73
	28 Faßwein	€/hl	66,50	66,03	60,71	66,20
	29 Flaschenwein	€/l	.	2,44	2,20	.
Bilanz	30 Anlagevermögen	€/ha LF	53 086	26 239	29 482	37 365
	31 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	120	139	187	148
	32 Boden	€/ha LF	28 918	16 893	21 161	22 823
	33 Wirtschaftsgebäude, baul.Anlagen/Gewächsh.	€/ha LF	10 099	1 909	1 737	4 912
	34 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	5 367	2 401	1 475	3 198
	35 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	2 641	912	79	1 278
	36 Dauerkulturen	€/ha LF	5 066	3 929	2 590	3 903
	37 Finanzanlagen	€/ha LF	272	403	1 389	686
	38 Tierversmögen	€/ha LF	0	0	14	5
	39 Umlaufvermögen	€/ha LF	12 651	3 732	6 899	8 131
	40 dar.: Finanzumlaufermögen	€/ha LF	3 672	1 544	5 931	3 815
	41 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	535 523	465 497	435 218	490 994
	42 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	65 949	30 169	36 437	45 651
	43 Eigenkapital	€/ha LF	51 720	26 457	31 990	37 761
44 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	228	2	51	103	
45 Verbindlichkeiten	€/ha LF	13 579	3 476	4 304	7 531	
46 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	11 758	3 043	3 849	6 572	
Investitionen u. Finanzierung	47 Bruttoinvestitionen	€	28 942	15 050	10 792	20 638
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	3 564	975	904	1 919
	49 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	3 387	863	876	1 811
	50 dar.: Boden	€/ha LF	254	123	201	198
	51 Wirtschaftsgeb., baul.Anlagen/Gewächsh.	€/ha LF	300	28	16	126
	52 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	1 163	458	277	661
	53 dar.:Kellereinrichtungen	€/ha LF	476	105	8	211
	54 Tierversmögen	€/ha LF	0	0	-1	0
	55 Nettoinvestitionen	€	8 964	2 462	-236	4 864
	56 Nettoinvestitionen	€/ha LF	1 104	160	-20	452
	57 Investitionsdeckung	%	71,9	102,0	106,6	80,7
	58 Veränderung Finanzumlaufermögen	€/ha LF	578	54	-20	225
	59 Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	9 907	1 932	-1 627	3 716
	60 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-331	-40	-84	-164
Gewinn- und Verlustrechnung	61 Umsatzerlöse	€/ha LF	18 648	6 424	5 792	10 781
	62 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	124	397	440	309
	63 Tierproduktion	€/ha LF	14	0	24	13
	64 Obstbau	€/ha LF	23	82	51	49
	65 Gartenbau	€/ha LF	0	0	0	0
	66 Weinbau und Kellerei	€/ha LF	17 988	5 711	4 949	10 044
	67 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha LF	587	985	4 887	2 149
	68 Faßwein	€/ha LF	2 256	3 829	29	1 963
	69 Flaschenwein	€/ha LF	14 948	825	13	5 831
	70 Weinbau und Kellerei	€/ha ERF	21 341	8 613	9 526	14 727
	71 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha ERF	697	1 486	9 407	3 151
	72 Faßwein	€/ha ERF	2 676	5 775	56	2 878
	73 Flaschenwein	€/ha ERF	17 735	1 244	24	8 550
	74 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	501	235	319	363
	75 Straußwirtschaft	€/ha LF	326	71	67	165

## noch Übersicht 90

## Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2008/09

Vermarktungsformen		Deutschland				
		Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossenschaft	Insgesamt	
Gewinn- und Verlustrechnung	76 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	5 054	1 851	1 451	2 914
	77 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	312	163	329	274
	78 dar.: Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha LF	38	108	176	104
	79 Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	83	9	5	35
	80 Agrardieselvorgütung	€/ha LF	45	21	23	31
	81 Ausgleichszulage	€/ha LF	2	0	1	1
	82 Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	50	6	77	46
	83 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	4 586	1 622	874	2 478
	84 dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	55	49	53	53
	85 Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	189	66	249	174
	86 Materialaufwand	€/ha LF	6 385	1 764	1 302	3 336
	87 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	657	497	624	599
	88 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	10	22	40	24
	89 Düngemittel	€/ha LF	114	131	170	138
	90 Pflanzenschutz	€/ha LF	481	329	371	400
	91 Tierproduktion	€/ha LF	6	0	13	7
	92 Kellerei	€/ha LF	3 835	481	25	1 581
	93 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha LF	99	1	0	37
	94 Most-, Weinzukauf	€/ha LF	183	12	0	72
	95 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha LF	1 302	297	11	576
	96 Flaschenfüllung	€/ha LF	2 251	172	14	896
	97 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha ERF	118	1	0	55
	98 Most-, Weinzukauf	€/ha ERF	217	17	0	105
	99 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha ERF	1 544	447	21	845
	100 Flaschenfüllung	€/ha ERF	2 671	260	27	1 314
	101 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	274	52	64	139
	102 dar.: Straußwirtschaft	€/ha LF	177	36	28	86
	103 Sonst. Materialaufwand	€/ha LF	1 591	731	567	997
	104 dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€/ha LF	621	213	148	344
	105 Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	460	223	232	315
	106 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha LF	449	290	182	313
	107 Personalaufwand	€/ha LF	1 498	378	554	856
	108 Abschreibungen	€/ha LF	2 268	755	871	1 360
109 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	€/ha LF	559	120	127	286	
110 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	1 087	459	388	670	
111 dar.: Kellereierrichtungen	€/ha LF	509	161	13	241	
112 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	6 830	2 421	1 910	3 897	
113 dar.: Unterhaltung	€/ha LF	1 237	484	379	730	
114 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	€/ha LF	308	69	44	150	
115 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	532	267	225	352	
116 dar.: Kellereierrichtungen	€/ha LF	29	9	0	14	
117 Betriebsversicherungen	€/ha LF	508	278	266	360	
118 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha LF	90	62	54	70	
119 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha LF	4 735	1 529	1 144	2 598	
120 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha LF	421	361	444	412	
121 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha LF	350	130	121	209	
122 Betriebsergebnis	€/ha LF	6 953	3 074	2 645	4 380	
123 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha LF	23 902	8 392	7 281	13 815	
124 Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	16 982	5 318	4 636	9 448	
125 Finanzergebnis	€/ha LF	-557	-159	-170	-312	
126 dar.: Zinsertrag	€/ha LF	13	9	17	13	
127 Zinsaufwand	€/ha LF	577	182	198	335	
128 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha LF	6 395	2 915	2 475	4 068	
129 Steuerergebnis	€/ha LF	-344	-170	-101	-212	
130 Gewinn	€/ha LF	6 058	2 776	2 377	3 868	
131 Gewinn	€/Untern.	49 193	42 828	28 388	41 606	
132 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	26 374	19 587	17 720	22 563	
133 Ordentliches Ergebnis	€/Untern.	47 280	41 135	25 211	39 354	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	134 Lohnansatz	€	40 786	50 839	37 619	41 858
	135 Umsatzrentabilität	%	4,3	-6,2	-10,6	-0,2
	136 Gesamtkapitalrentabilität	%	2,4	-1,1	-1,6	0,7
	137 Eigenkapitalrentabilität	%	2,0	-2,0	-2,4	-0,1
	138 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	20 115	13 817	10 940	16 274
	139 Betriebseinkommen	€	69 471	57 035	42 667	58 840
	140 Wertschöpfungsrentabilität	%	91,9	71,8	65,3	80,3
	141 Cash-flow II	€	32 026	16 264	12 099	22 806
	142 Innenfinanzierungsgrad	%	112,3	111,2	103,3	110,7
	143 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	2,5	1,8	-1,6	1,8
	144 Fremdkapitaldeckung II	%	185,7	300,2	268,7	216,8
	145 Anlagenintensität	%	36,1	29,2	18,5	30,0
	146 Anlagenabnutzungsgrad	%	64,5	65,6	71,5	66,2
	147 Anlagendeckung	%	97,6	100,8	108,6	101,2
	148 Langfristige Kapitaldienstgrenze	€/ha LF	1 721	51	-61	637
	149 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	1 474	188	56	625

Quelle: BMELV (426)

## Übersicht 91

## Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen

## Deutschland

Wirtschaftsjahr 2008/09

Kennzahl		Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 € je Unternehmen							Insge- samt
			unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	
Anteil der Betriebe		%	8,4	8,8	13,8	16,9	12,5	9,9	29,7	100,0
<b>Anbaugebiet</b>										
Mosel-Saar-Ruwer		%	9,9	7,4	15,7	25,2	15,7	9,1	16,9	100,0
Rheinhesen		%	3,0	4,0	5,1	10,8	8,8	9,9	58,5	100,0
Pfalz		%	3,4	5,9	9,4	12,9	13,4	12,8	42,2	100,0
Württemberg		%	16,8	14,8	18,2	11,2	8,2	8,4	22,5	100,0
Baden		%	11,7	16,5	18,6	26,9	9,1	4,4	12,6	100,0
Franken		%	8,7	14,5	25,2	16,1	13,1	6,3	16,0	100,0
<b>Vermarktungsform</b>										
Flaschenwein		%	6,7	5,9	10,6	18,5	13,8	9,9	34,6	100,0
Fasswein		%	7,0	7,6	12,9	15,1	12,9	12,6	32,1	100,0
Winzergenossenschaft		%	12,3	14,3	19,7	15,6	10,1	8,0	20,1	100,0
<b>Faktorausstattung</b>	1 Betriebe	Zahl	40	42	74	97	78	71	263	665
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	619	645	1 014	1 245	920	724	2 181	7 347
	3 Betriebsgröße	EGE	38	35	39	43	48	64	96	60
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	6,42	6,70	6,58	8,00	7,91	10,77	19,03	11,09
	5 Zupachtete LF (netto)	ha	0,82	1,17	1,52	2,71	2,31	3,95	9,97	4,48
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	1 139	672	923	776	656	723	680	727
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	5,9	6,3	6,2	7,7	7,6	10,5	18,8	10,8
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,4	1,6	0,9	1,9	1,0	2,0	6,3	2,8
	9 Dauergrünland	ha	0,4	0,2	0,1	0,2	0,3	0,0	0,2	0,2
	10 Futterfläche	ha	0,5	0,4	0,1	0,2	0,3	0,0	0,5	0,3
	11 Grundfläche Gartengewächse	ha	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	12 Dauerkulturfäche	ha	5,1	4,5	5,2	5,6	6,3	8,5	12,2	7,7
	13 Forstwirtschaftliche Nutzfläche	ha	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
	14 Vergleichswert	€/ha LF	2 378	1 949	2 315	2 368	2 563	2 588	2 238	2 314
	15 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	€/ha WF	2 691	2 610	2 592	2 889	2 951	3 039	2 950	2 888
	16 Arbeitskräfte	AK	1,8	1,6	1,6	1,8	1,9	2,2	3,2	2,3
	17 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,3	1,3	1,4	1,5	1,5	1,7	2,2	1,7
	18 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	31,1	25,4	26,7	24,1	25,6	21,2	17,1	20,9
<b>Produktionsstruktur</b>	19 Ldw. Erntefläche	ha	0,9	1,9	1,0	2,0	1,4	2,0	6,5	3,0
	20 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,2	0,9	0,7	1,4	0,7	1,5	4,6	2,0
	21 Öl-, Hülsenfrüchte, Faserpflanzen	ha	0,2	0,2	0,0	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
	22 Kartoffeln	ha	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	23 Zuckerrüben	ha	0,0	0,3	0,1	0,2	0,1	0,4	0,9	0,4
	24 Erntefläche Obst	ha	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1
	25 Ertragsrebfläche	ha	4,8	4,3	4,8	5,3	6,1	7,9	11,7	7,3
	26 Viehbesatz	VE/100 ha LF	0	1	3	2	3	0	1	1
	<b>Preise</b>	27 Keltertrauben/Maische	€/dt	91,67	67,13	79,76	77,09	72,61	70,01	71,81
28 Faßwein		€/hl	62,52	45,06	72,00	68,74	66,72	65,96	66,80	66,20
29 Flaschenwein		€/l	3,78	3,31	2,93	0,05	3,26	3,13	3,54	0,49
<b>Bilanz</b>		30 Anlagevermögen	€/ha LF	52 579	48 481	43 254	39 083	42 683	35 711	32 999
	31 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	62	152	105	73	86	165	187	148
	32 Boden	€/ha LF	30 142	29 939	28 442	25 903	26 611	23 079	19 193	22 823
	33 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen/Gewächsh.	€/ha LF	8 359	4 725	5 283	4 670	5 903	3 545	4 706	4 912
	34 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	5 101	2 730	2 930	2 643	3 132	3 321	3 233	3 198
	35 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	2 210	794	982	973	1 039	1 301	1 396	1 278
	36 Dauerkulturen	€/ha LF	4 427	4 154	3 775	3 779	4 318	3 943	3 802	3 903
	37 Finanzanlagen	€/ha LF	768	902	949	851	592	732	585	686
	38 Tierversmögen	€/ha LF	2	0	5	12	18	0	2	5
	39 Umlaufvermögen	€/ha LF	10 956	6 196	8 884	7 861	8 471	8 046	7 976	8 131
	40 dar.: Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	5 486	3 437	4 890	3 535	3 804	3 914	3 588	3 815
	41 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	380 173	344 614	322 358	363 116	390 639	458 893	770 171	490 994
	42 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	64 058	54 706	52 412	47 335	51 516	43 789	41 023	45 651
	43 Eigenkapital	€/ha LF	47 692	44 527	42 053	39 697	41 385	38 483	34 342	37 761
	44 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	106	33	171	19	99	88	122	103
	45 Verbindlichkeiten	€/ha LF	15 673	10 129	9 850	7 115	9 473	5 195	6 388	7 531
46 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	13 210	8 493	9 030	6 375	8 661	4 577	5 470	6 572	
<b>Investitionen u. Finanzierung</b>	47 Bruttoinvestitionen	€	2 709	26 394	13 691	13 325	15 261	17 105	34 876	20 638
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	456	4 190	2 226	1 737	2 013	1 632	1 858	1 919
	49 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	1 821	4 751	1 852	1 567	2 035	1 517	1 585	1 811
	50 dar.: Boden	€/ha LF	54	48	41	174	134	306	247	198
	51 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen/Gewächsh.	€/ha LF	27	0	502	346	47	38	68	126
	52 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	776	524	529	658	581	784	675	661
	53 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	313	68	112	346	179	167	213	211
	54 Tierversmögen	€/ha LF	-2	-3	0	1	1	0	-1	0
	55 Nettoinvestitionen	€	-11 533	16 450	3 796	1 322	3 725	3 945	9 399	4 864
	56 Nettoinvestitionen	€/ha LF	-1 943	2 611	617	172	491	376	501	452
57 Investitionsdeckung	%	120,1	28,4	83,4	86,2	76,1	96,9	90,9	80,7	
58 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	-2 103	-732	54	-133	146	199	657	225	
59 Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	10 187	6 692	4 960	3 579	5 668	1 281	2 800	3 716	
60 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	2 789	2 401	-53	394	36	-488	-804	-164	
<b>Gewinn- und Verstreuchung</b>	61 Umsatzerlöse	€/ha LF	10 267	8 152	9 661	9 923	12 483	10 208	11 275	10 781
	62 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	52	224	172	248	135	206	425	309
	63 Tierproduktion	€/ha LF	3	90	50	4	11	0	6	13
	64 Obstbau	€/ha LF	12	44	58	67	40	30	53	49
	65 Gartenbau	€/ha LF	0	0	0	0	0	0	0	0
	66 Weinbau und Kellerei	€/ha LF	9 794	7 522	8 993	9 032	11 882	9 652	10 472	10 044
	67 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha LF	2 345	2 841	3 475	2 612	2 660	2 524	1 596	2 149
	68 Faßwein	€/ha LF	1 490	977	1 475	1 763	2 216	2 491	2 083	1 963
	69 Flaschenwein	€/ha LF	5 859	3 675	4 003	4 571	6 857	4 534	6 680	5 831
	70 Weinbau und Kellerei	€/ha ERF	12 200	11 071	11 488	13 185	14 889	12 787	16 834	14 727
	71 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha ERF	2 921	4 182	4 439	3 813	3 333	3 344	2 566	3 151
	72 Faßwein	€/ha ERF	1 856	1 439	1 884	2 573	2 777	3 300	3 349	2 878
	73 Flaschenwein	€/ha ERF	7 298	5 409	5 114	6 673	8 593	6 008	10 739	8 550
	74 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	406	273	379	557	407	320	320	363
	75 StrauBwirtschaft	€/ha LF	121	132	62	305	223	89	159	165

## Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2008/09

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 € je Unternehmen								
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	Insgesamt	
76	Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	2 853	2 109	2 533	2 450	3 132	2 573	3 192	2 914
77	dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	319	313	255	297	237	254	274	274
78	dar.: Entkoppelte Betriebsprämie	€/ha LF	39	146	53	89	56	103	126	104
79	Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	63	9	18	24	25	37	42	35
80	Agrardieselvergütung	€/ha LF	30	18	36	25	38	29	32	31
81	Ausgleichszulage	€/ha LF	1	0	6	0	1	0	1	1
82	Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	98	62	86	51	29	43	36	46
83	Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	2 417	1 697	2 149	2 051	2 857	2 281	2 683	2 478
84	dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	90	140	110	41	50	44	37	53
85	Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	148	105	158	118	38	104	234	174
86	Materialaufwand	€/ha LF	4 286	2 672	3 270	3 162	3 715	2 936	3 376	3 336
87	dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	799	668	633	682	659	630	535	599
88	dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	3	21	18	21	13	26	29	24
89	Düngemittel	€/ha LF	118	144	111	171	112	139	140	138
90	Pflanzenschutz	€/ha LF	611	463	466	459	488	405	335	400
91	Tierproduktion	€/ha LF	0	34	24	3	6	0	5	7
92	Kellerei	€/ha LF	1 803	847	1 295	1 216	1 728	1 190	1 810	1 581
93	dar.: Trauben-, Maischekauf	€/ha LF	57	7	32	5	41	0	53	37
94	Most-, Weinzukauf	€/ha LF	28	5	103	39	49	58	92	72
95	Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha LF	789	300	530	490	639	460	622	576
96	Flaschenfüllung	€/ha LF	930	534	629	682	999	672	1 043	896
97	dar.: Trauben-, Maischekauf	€/ha ERF	71	11	41	7	51	0	85	55
98	Most-, Weinzukauf	€/ha ERF	34	8	131	56	61	77	147	105
99	Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha ERF	983	442	677	716	800	609	1 000	845
100	Flaschenfüllung	€/ha ERF	1 158	786	804	996	1 252	890	1 677	1 314
101	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	218	46	156	223	131	118	123	139
102	dar.: Straußwirtschaft	€/ha LF	117	34	34	166	82	50	85	86
103	Sonst. Materialaufwand	€/ha LF	1 420	1 045	1 170	1 002	1 159	984	902	997
104	dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€/ha LF	620	389	438	393	421	310	282	344
105	Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	407	351	402	300	336	324	288	315
106	Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha LF	195	295	308	277	377	336	319	313
107	Personalaufwand	€/ha LF	1 698	727	694	716	792	618	905	856
108	Abschreibungen	€/ha LF	2 969	1 523	1 510	1 245	1 447	1 192	1 219	1 360
109	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	€/ha LF	494	288	311	255	368	228	268	286
110	Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	1 101	651	700	588	659	648	653	670
111	dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	424	145	192	177	223	213	265	241
112	Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	5 494	3 579	3 978	3 756	4 421	3 490	3 792	3 897
113	dar.: Unterhaltung	€/ha LF	927	812	719	871	889	627	665	730
114	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	€/ha LF	133	231	103	177	216	90	144	150
115	Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	516	298	385	417	400	319	320	352
116	dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	23	2	9	9	13	14	16	14
117	Betriebsversicherungen	€/ha LF	525	446	470	351	418	374	310	360
118	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha LF	90	78	94	77	84	69	60	70
119	Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha LF	3 760	2 190	2 564	2 370	2 864	2 289	2 604	2 598
120	dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha LF	584	379	438	392	330	374	421	412
121	Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha LF	281	131	225	164	249	200	214	209
122	Betriebsergebnis	€/ha LF	-2 612	1 237	3 138	3 715	5 252	4 740	5 448	4 380
123	dav.: Betriebliche Erträge	€/ha LF	11 802	9 732	12 561	12 578	15 626	12 909	14 741	13 815
124	Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	14 446	8 501	9 452	8 880	10 375	8 235	9 293	9 448
125	Finanzergebnis	€/ha LF	-647	-304	-431	-314	-423	-260	-254	-312
126	dar.: Zinsertrag	€/ha LF	1	15	9	12	6	8	17	13
127	Zinsaufwand	€/ha LF	649	345	445	333	437	276	282	335
128	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha LF	-3 259	933	2 707	3 402	4 828	4 481	5 193	4 068
129	Steuerergebnis	€/ha LF	-222	-173	-211	-220	-250	-249	-200	-212
130	Gewinn	€/ha LF	-3 493	762	2 522	3 189	4 591	4 276	5 003	3 868
131	Gewinn	€/Untern.	-20 729	4 801	15 509	24 462	34 815	44 806	93 917	41 606
132	Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	-5 771	5 865	12 031	16 199	21 059	23 083	34 494	22 563
133	Ordentliches Ergebnis	€/Untern.	-22 060	3 614	14 110	23 157	34 301	43 057	89 251	39 354
134	Lohnansatz	€	32 578	33 412	34 845	36 827	38 521	43 856	53 867	41 858
135	Umsatzrentabilität	%	-76,1	-46,7	-25,0	-12,8	-3,1	0,7	14,5	-0,2
136	Gesamtkapitalrentabilität	%	-13,0	-7,7	-5,1	-2,7	-0,1	0,8	5,9	0,7
137	Eigenkapitalrentabilität	%	-18,8	-10,2	-7,5	-4,1	-1,2	0,2	6,2	-0,1
138	Gesamtarbeitsertrag	€/AK	-11 443	-260	6 536	10 376	15 355	16 794	27 591	16 274
139	Betriebsinkommen	€	-3 334	13 943	25 210	35 514	46 636	58 089	124 126	58 840
140	Wertschöpfungsrentabilität	%	-5,5	26,6	47,1	60,6	76,0	81,7	116,8	80,3
141	Cash-flow II	€	-1 087	12 486	9 179	6 428	12 223	19 234	53 980	22 806
142	Innenfinanzierungsgrad	%	-77,9	36,1	125,9	76,8	80,1	136,3	159,5	110,7
143	Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	-55,6	3,4	3,3	4,3	3,5	0,7	1,0	1,8
144	Fremdkapitaldeckung II	%	147,9	180,7	171,3	210,9	183,1	306,5	244,5	216,8
145	Anlagenintensität	%	33,7	32,0	26,3	25,9	29,9	26,8	31,8	30,0
146	Anlagenabnutzungsgrad	%	65,9	68,8	72,0	69,2	66,7	69,0	63,2	66,2
147	Anlagendeckung	%	90,8	91,9	97,4	101,6	97,1	107,9	104,3	101,2
148	Langfristige Kapitaldienstgrenze	€/ha LF	-4 340	-221	730	-285	326	876	1 379	637
149	Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	-4 691	194	841	-143	255	880	1 306	625

Quelle: BMELV (426)

## 7.2 Buchführungsergebnisse 2007/08 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union

Das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) liefert auf EU-Ebene auch Ergebnisse von spezialisierten Weinbaubetrieben im Haupterwerb. Aufgrund abweichender Berechnungsmethoden sind die auf EU-Ebene ermittelten Buchführungsergebnisse für Deutschland nur bedingt mit den nationalen Testbetriebsergebnissen in Kapitel 7.1 vergleichbar. Die im INLB ermittelten Einkommen liegen insgesamt niedriger, u. a. weil die Abschreibungen vom Wiederbeschaffungswert vorgenommen werden, während sie bei der nationalen Auswertung der Testbetriebsergebnisse vom Anschaffungswert berechnet werden. Abweichende Ergebnisse können sich zudem durch die unterschiedlichen Gewichtungen der Betriebsformen und -größen ergeben. Es liegen Zahlen bis zum Wirtschaftsjahr 2007/08 vor (**Übersicht 92**). Die Einkommen der Weinbaubetriebe je AK betragen im Durchschnitt der EU 22 150 € (Vorjahr: 17 895 €), in Deutschland 25 355 € (Vorjahr: 21 350 €), in Frankreich 30 125 € (Vorjahr: 25 162 €).

### Übersicht 92

**Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe in den EU-Mitgliedstaaten<sup>1)</sup>**  
2007/08

Mitgliedstaat	Betriebsgröße	LF	Arbeitskräfte	Betriebliche Erträge		Betrieblicher Aufwand					Gewinn	Gewinn plus Personal-aufwand	
				Insgesamt	darunter Subventionen	Insgesamt	darunter						
	EGE	ha	AK	€/Betrieb									€/AK
Bulgarien	16,6	27,8	6,0	41420	3546	42 325	17 869	9 535	5 050	9 808	63	- 905	1 489
Tschech. Rep.	59,1	29,4	4,5	98 862	17 209	81 441	42 128	14 601	3 543	20 053	1 116	17 421	8 346
<b>Deutschland</b>	<b>57,3</b>	<b>11,9</b>	<b>2,6</b>	<b>157 805</b>	<b>2 450</b>	<b>104 425</b>	<b>60 977</b>	<b>17 820</b>	<b>9 058</b>	<b>11 275</b>	<b>5 295</b>	<b>53 380</b>	<b>25 355</b>
Griechenland	10,9	3,8	1,2	22 301	4 210	9 793	4 867	2 795	116	1 980	35	12 509	12 074
Spanien	20,7	18,4	1,3	41 776	1 847	14 598	6 822	2 633	564	4 255	324	27 178	25 146
Frankreich	101,3	20,5	2,5	177 595	3 897	127 239	61 365	19 244	18 297	25 560	2 773	50 355	30 125
Ungarn	7,3	7,7	2,4	38 145	2 910	40 303	25 398	4 722	1 725	6 884	1 574	-2 159	1 985
Italien	25,9	9,0	1,6	65 602	1 425	36 015	16 714	8 830	927	8 562	982	29 588	24 299
Luxemburg	66,5	10,5	2,3	149 565	12 297	103 433	46 610	22 919	7 858	19 975	6 071	46 132	29 122
Österreich	64,3	20,1	1,7	83 850	12 186	53 829	30 836	12 634	3 966	3 143	3 250	30 020	19 623
Portugal	9,5	8,6	1,6	18 417	1 572	12 863	4 886	4 170	165	3 562	80	5 555	5 770
Rumänien	9,0	16,6	6,6	60 286	2 480	50 133	15 420	7 883	5 378	20 586	866	10 154	4 672
Slowenien	7,5	5,8	1,9	31 866	3 745	16 560	8 895	5 775	345	960	585	15 306	8 428
<b>EU</b>	<b>40,3</b>	<b>14,0</b>	<b>1,9</b>	<b>81 207</b>	<b>2 728</b>	<b>50 838</b>	<b>24 678</b>	<b>9 295</b>	<b>4 937</b>	<b>10 608</b>	<b>1 320</b>	<b>30 370</b>	<b>22 150</b>

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

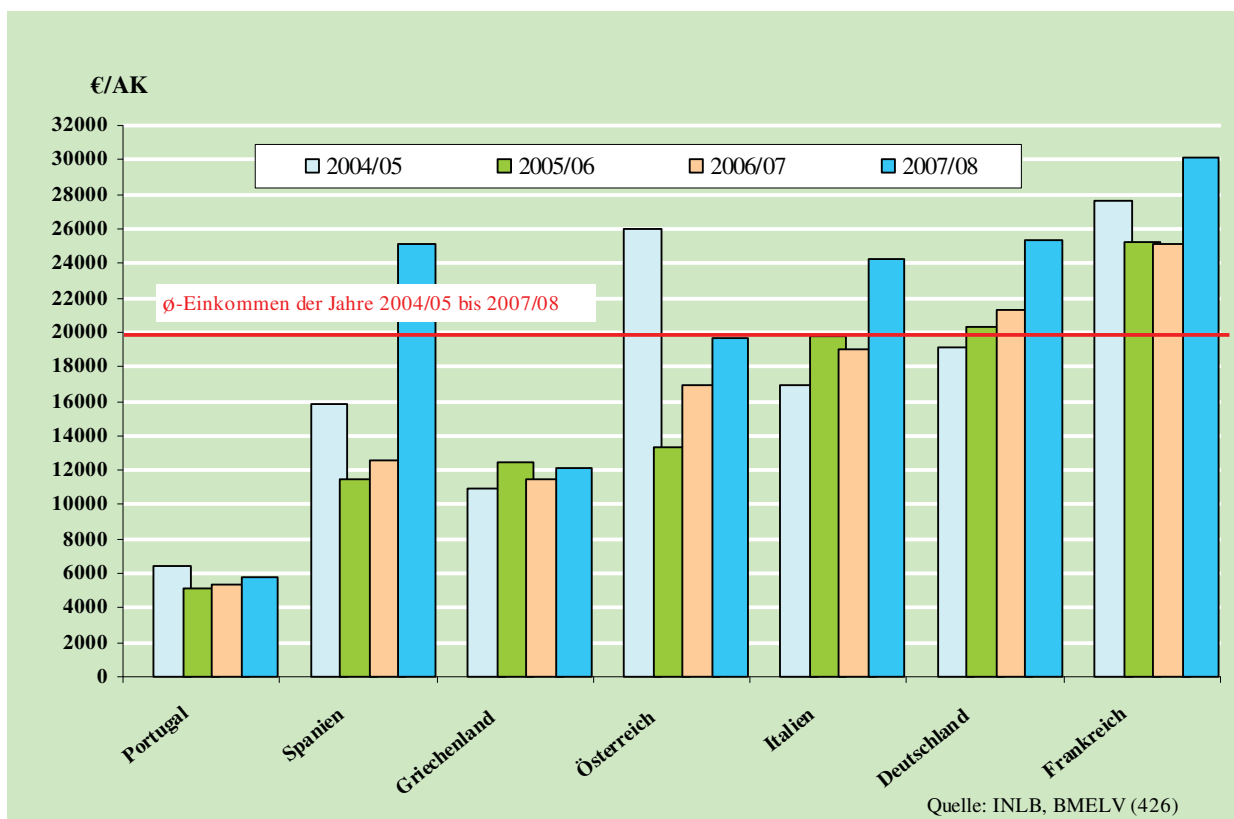
Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

Quelle: BMELV (426)

Die Entwicklung der Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) im längerfristigem Vergleich zeigt **Schaubild 44**. Die deutschen Weinbaubetriebe konnten seit dem WJ 2001/02 ihr Einkommen kontinuierlich verbessern. Mit dem nochmaligen Einkommensanstieg im WJ 2007/08 liegen sie nun deutlich über dem EU-Durchschnitt. Die französischen Weinbaubetriebe belegen beim Einkommen weiterhin den Spitzenplatz innerhalb der EU-Länder.

**Schaubild 44**

**Einkommen europäischer Weinbaubetriebe**  
- Gewinn plus Personalaufwand €/AK -



## Teil C: Methodische Erläuterungen zum BMELV – Testbetriebsnetz

### 1. Klassifizierung

Das derzeitige gemeinschaftliche Klassifizierungssystem beruht auf der Entscheidung 85/377/EWG der Kommission vom 7. Juni 1985 (veröffentlicht im ABl. L 220/85). Dieses Klassifizierungssystem, das auch als EU-Typologie bezeichnet wird, basiert auf wirtschaftliche Kriterien für die beiden Merkmale Betriebsform (betriebswirtschaftliche Ausrichtung) und Betriebsgröße. Die Betriebsform eines landwirtschaftlichen Betriebes wird durch den Anteil einzelner Produkte und Betriebszweige am gesamten Standarddeckungsbeitrag, die Betriebsgröße durch die Höhe des gesamten Standarddeckungsbeitrags des Betriebes bestimmt.

#### Standarddeckungsbeitrag (SDB)

Standarddeckungsbeiträge (SDB) werden vom KTBL regionalisiert nach 38 Regionen (Regierungsbezirke) für 40 Produktionszweige der Bodennutzung und für 30 Tierhaltungsmerkmale ermittelt.

Der SDB je Flächen- oder Tiereinheit entspricht der geldlichen Bruttoleistung abzüglich der entsprechenden variablen Spezialkosten. Die Daten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge und Leistungen sowie durchschnittliche und Kosten abgeleitet. Die so ermittelten SDB je Flächen- und Tiereinheit werden auf die betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung sowie der Viehhaltung übertragen und zum gesamten SDB des Betriebes summiert.

#### Betriebsform

##### (Betriebswirtschaftliche Ausrichtung)

Die Betriebsform eines Betriebes wird durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige des Betriebes zum gesamtbetrieblichen Standarddeckungsbeitrag gekennzeichnet. Für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe werden die Betriebsformen nach der EU-Klassifizierung abgegrenzt (siehe Schema).

#### Wirtschaftliche Betriebsgröße, Europäische Größeneinheit (EGE)

Die wirtschaftliche Betriebsgröße wird in einer gemeinschaftlichen Maßeinheit, der Europäischen Größeneinheit (EGE) angegeben. Eine EGE entspricht einem Gesamtstandarddeckungsbeitrag von 1200 Euro. Das BMELV-Testbetriebsnetz erfasst Betriebe ab 8 EGE.

#### Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe (einschließlich Gartenbau)

Betriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit 16 und mehr EGE und mindestens einer Arbeitskraft (AK).

#### Repräsentierte Betriebe (Hochrechnungszahlen)

Die Benutzung von Buchführungsergebnissen setzt voraus, dass diese verallgemeinerungsfähig sind und zusammengefasst werden können. Dieses leistet die Hochrechnung (Gewichtung) der Stichprobe auf die Grundgesamtheit. Datengrundlage für die Hochrechnung ist die totale Agrarstrukturerhebung 2007, die vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Ländern erstellt wurde.

Für die Buchführungsergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe wird das Verfahren der Freien Hochrechnung angewendet. Bei der Freien Hochrechnung werden die Durchschnittswerte der Testbetriebsstichprobe in jeder Auswahlstichtungsgruppe mit der Zahl der zugehörigen Betriebe in der Grundgesamtheit gewichtet. Die Ergebnisse der Schichten gehen also mit dem der Wirklichkeit entsprechenden Anteil, nicht mit dem Anteil der Betriebe der Stichprobe, in das hochgerechnete Gesamtergebnis ein.

In der praktischen Durchführung wird nicht der Durchschnittswert einer Schicht gewichtet, sondern jeder einzelne Betrieb. Jedem Betrieb wird ein Hochrechnungsfaktor aus Zahl der Betriebe in der Grundgesamtheit in der jeweiligen Schicht geteilt durch die Zahl der Testbetriebe in der jeweiligen Schicht zugeordnet. Danach erfolgt die Mittelwertbildung. Das Verfahren führt zum gleichen Rechenergebnis wie bei der Hochrechnung nach der Durchschnittsbildung.

Die Zuordnung von Hochrechnungsfaktoren zu jedem Einzelbetrieb erlaubt die Hochrechnung der Ergebnisse nicht nur in der Gruppierung nach Auswahlstichten, also nach Ländern, Betriebsformen und zusätzlich nach Betriebsgrößenklassen, sondern auch nach anderen Gruppierungskriterien. In den Tabellen der Gruppen- und Schichtungs-

auswertungen für das jeweilige Wirtschaftsjahr sind die Zahl der Stichprobenbetriebe und der repräsentierten Betriebe (Hochrechnungszahlen) angegeben.

## EU - Klassifizierungssystem für landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland

Betriebsbezeichnung		Produktionszweige	Anteil am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes
Spezialisierte Betriebe	<b>Ackerbau</b>	Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zuckerrüben, Handelsgewächse, Feldgemüse, Futterpflanzen, Sämereien, Hopfen	> 2/3
	<b>Gartenbau</b>	Gartenbauprodukte insgesamt (im Freiland und unter Glas)	> 2/3
	Gemüsebau	Gemüse, Erdbeeren	> 2/3
	Zierpflanzen	Blumen und Zierpflanzen	> 2/3
	Baumschulen <sup>1)</sup>	Baumschulprodukte	> 2/3
	Sonstiger Gartenbau	Gemüsebau oder Zierpflanzen oder Baumschulen <sup>1)</sup> jeweils	<= 2/3
	<b>Dauerkulturen</b>	Rebanlagen und Obstanlagen	> 2/3
	Weinbau	Rebanlagen	> 2/3
	Obstbau	Obstanlagen	> 2/3
	Sonstige Dauerkulturen	Rebanlagen oder Obstanlagen jeweils	<= 2/3
	<b>Futterbau</b>	Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	> 2/3
	Milchvieh	Milchkühe, Färsen, weibliche Jungrinder	> 2/3
	Sonstiger Futterbau	Zucht- und Mastrinder, Schafe, Ziegen, Pferde	> 2/3
	<b>Veredlung</b>	Schweine, Geflügel	> 2/3
Nicht spezialisierte Betriebe	<b>Gemischtbetriebe</b>	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen oder Futterbau oder Veredlung jeweils	<= 2/3
	Pflanzenbauverbund	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen Futterbau oder Veredlung	> 1/3 <= 1/3
	Viehhaltungsverbund	Futterbau oder Veredlung Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen	> 1/3 <= 1/3
	Pflanzenbau-Viehhaltung	Futterbau oder Veredlung oder Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen jeweils	<= 1/3

1) Baumschulen sind nach der EU-Typologie Dauerkulturbetriebe.

## 2. Sonstige Begriffsdefinitionen

### Faktorausstattung

#### Betriebsfläche

Bewirtschaftete Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres; sie umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die teichwirtschaftlich genutzte Fläche, die forstwirtschaftliche Nutzfläche sowie sonstige Betriebsflächen.

#### Zugepachtete Fläche (netto)

Entgeltlich und unentgeltlich zugepachtete Fläche abzüglich entgeltlich und unentgeltlich verpachteter Fläche, jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF bzw LN)

Summe aus ldw. Ackerfläche, Dauergrünland, ldw. Dauerkulturfläche, Grundfläche Gartengewächse (einschl. Obstfläche), weinbaulich genutzter Fläche, Hopfenfläche und sonstiger LF.

Grundfläche Gartengewächse (GG)

Flächen, mit Ausnahme der Obstflächen, die bewertungsrechtlich zur gartenbaulichen Nutzung gehören. Die GG umfasst die Freilandfläche (Gemüse, Spargel sowie Blumen, Zierpflanzen und Gartenbausämereien), die Gewächshausfläche (heizbar und nicht beheizbar) sowie die Baumschulfläche.

Dauerkulturfläche

Summe aus Obst-, Hopfen-, Spargel- und weinbaulich genutzter Fläche (Ertragsrebfläche, noch nicht im Ertrag stehende bestockte Rebfläche, Rebbrachfläche, Rebschulfläche und Rebschnittgärten) sowie sonstiger landwirtschaftlicher Dauerkulturfläche.

Weinbaulich genutzte Fläche

Summe aus Rebfläche (Ertragsrebfläche, noch nicht im Ertrag stehende bestockte Rebfläche, Rebbrachfläche), Rebschulfläche und Rebschnittgärten.

Vergleichswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes im vergleichenden Verfahren ermittelter Ertragswert einer Nutzung oder eines Nutzungsteils (z. B. landwirtschaftliche, weinbauliche, gärtnerische Nutzung) eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Der durchschnittliche Vergleichswert der landwirtschaftlichen, weinbaulichen und gärtnerischen Nutzung gilt für die bewirtschaftete Fläche.

Arbeitskräfte (AK)

Die Arbeitskräfte setzen sich aus den Familien-AK (nicht entlohnt und entlohnt), den nicht entlohnten AK (z. B. in Personengesellschaften) und den Lohnarbeitskräften zusammen.

1 AK entspricht einer vollbeschäftigten Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die zwischen 18 und 65 Jahre alt ist.

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK)

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (überwiegend Familienarbeitskräfte) in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

**Produktionsstruktur**Erntefläche

Summe der Ernteflächen von Ackerpflanzen und Grünlandnutzung.

Die Erntefläche kann durch Doppelnutzung größer sein als die landwirtschaftlich genutzte Fläche, ansonsten identisch mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

**Bilanz**

In der Bilanz erfolgt eine Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva), die der Gewinnermittlung des Unternehmens dient. Die Aktivseite der Bilanz zeigt die Kapitalverwendung, die Passivseite die Kapitalherkunft.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dem Betrieb auf Dauer dienen, d. h. die eine längere Zeit genutzt werden sollen. Hierzu gehören die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen und die Finanzanlagen.

Tiervermögen

Tiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden als eigene Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die zum Verkauf oder zum Verbrauch bestimmt sind. Dies sind Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse einschließlich Feldinventar, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie darauf geleistete Anzahlungen), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das Umlaufvermögen wird auch nach Sachumlaufermögen (Vorräte) und Finanzumlaufermögen (sonstiges Umlaufvermögen) gegliedert.

Bilanzvermögen

Alle Vermögensgegenstände des Unternehmens einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens und des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages.

Eigenkapital

Das dem Unternehmer bzw. Mitunternehmer gehörende Kapital; es entwickelt sich in Einzelunternehmen wie folgt:

	Eigenkapital am Anfang des Wirtschaftsjahres
+	Einlagen
-	Entnahmen
+	Gewinn- Verlust
=	Eigenkapital am Ende des Wirtschaftsjahres.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Noch nicht versteuertes Eigenkapital, das nach Abzug der Steuern Eigenkapital darstellt. Es wird nach ertragssteuerlichen Vorschriften gebildet und enthält den Unterschiedsbetrag aus betriebswirtschaftlicher und niedrigerer steuerlicher Bewertung. Da der Sonderposten ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital ist, wird er für weitere Berechnungen im Verhältnis 50 : 50 dem Eigen- und Fremdkapital zugerechnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden nach Arten unterschieden, z. B. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zur Verbesserung der Einsicht in die Finanzlage können sie auch nach Restlaufzeiten aufgegliedert werden. In der Landwirtschaft werden bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Gesamtlaufzeiten unterschieden in kurzfristig (Laufzeit bis 1 Jahr), mittelfristig und langfristig (Laufzeit über 5 Jahre). Bei juristischen Personen erfolgt die Aufteilung nach Restlaufzeiten.

**Investitionen und Finanzierung**Bruttoinvestitionen

Gesamter Zugang zum Investitionsbereich, d.h. Zugänge zum Anlagevermögen sowie Bestandsveränderungen bei Tieren und Vorräten.

Nettoinvestitionen

Der die Abschreibungen und Abgänge überschreitende Zugang zum Investitionsbereich, d.h. Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und Abgänge.

Investitionsdeckung

Anteil der Abschreibungen an den Bruttoinvestitionen bezogen auf das abnutzbare Sachanlagevermögen.

Finanzumlaufermögen

Forderungen gegenüber Geschäftspartnern, Wertpapiere, Guthaben auf laufenden Konten bei Kreditinstituten, Schecks und Bargeld.

Nettoverbindlichkeiten

Summe der Verbindlichkeiten abzüglich des Finanzumlaufermögens.

## Gewinn und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) dient der Ermittlung und Darstellung des Erfolgs eines Geschäftsjahres. Sie wird nach dem Gesamtkostenverfahren und Bruttoprinzip (keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen) in Staffelform aufgestellt. Der Gewinn/Verlust ist identisch mit dem Gewinn/Verlust aus dem Betriebsvermögensvergleich in der Bilanz.

### Umsatzerlöse

Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung sowie der Wert der Naturalentnahmen für geschäftstypische Erzeugnisse und Waren sowie für Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer.

**Struktur der GuV nach dem Gesamtkostenverfahren**

Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen, + Aktivierte Eigenleistungen + Sonst. betr. Erträge		
= Betriebliche Erträge	Betriebliche Erträge	
Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + Sonst. betr. Aufwendungen		
= Betriebliche Aufwendungen	– Betriebliche Aufwendungen	
	= Betriebsergebnis	Betriebsergebnis
	Finanzerträge – Finanzaufwendungen	
	= Finanzergebnis	± Finanzergebnis
		= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
	Außerordentliche Erträge – Außerordentliche Aufwendungen	
	= Außerordentliches Ergebnis	± Außerordentliches Ergebnis
	Steuern vom Einkommen u. Ertrag + Betriebssteuern	
	= Steuerergebnis	± Steuerergebnis
		= Gewinn/Verlust

### Sonstige betriebliche Erträge

Erträge, die nicht anderen GuV-Positionen zugeordnet werden können, insbesondere staatliche Direktzahlungen und Zuschüsse (Betriebsprämie, produktbezogene Beihilfen, Investitionszuschüsse, Ausgleichszulage, Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen usw.). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Erträge.

### Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z.B. Saatgut, Düngemittel), für bezogene Waren und Leistungen. Die entsprechenden Bestandsveränderungen sind mit bei den Einzelpositionen ausgewiesen oder in einer Sammelposition zusammengefasst.

### Personalaufwand

Summe der Löhne und Gehälter einschließlich aller Zulagen sowie aller sozialen Abgaben und der Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung.

### Abschreibungen

Wertverzehr der Gegenstände des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres; sie enthalten nicht die im Sonderposten mit Rücklageanteil abgegrenzten steuerlichen Sonderabschreibungen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufwandspositionen, die nicht anderen Positionen der GuV zugeordnet werden können, z.B. Unterhaltungsaufwendungen, Betriebsversicherungen (einschl. landwirtschaftliche Unfallversicherung). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Aufwendungen.

Betriebsergebnis

Saldo aus betrieblichen Erträgen (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge) und betrieblichen Aufwendungen (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen).

Finanzergebnis

Saldo aus Finanzerträgen (z.B. Zinserträge) und Finanzaufwendungen (z.B. Zinsaufwendungen).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Summe aus Betriebs- und Finanzergebnis.

Steuerergebnis

Summe aus Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern (= Betriebssteuern).

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Summe aus Betriebs-, Finanz- und außerordentlichem Ergebnis. Der Gewinn/Verlust umfasst bei *Einzelunternehmen und Personengesellschaften* das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit des landwirtschaftlichen Unternehmens und u.U. Mitunternehmers sowie seiner/ihrer mitarbeitenden, nicht entlohnten Familienangehörigen, das eingesetzte Eigenkapital und die unternehmerische Tätigkeit. Er steht für die Privatentnahmen der/des Unternehmer/s (private Steuern, Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, Altenteillasten, Erbabfindungen, private Vermögensbildung usw.) und die Eigenkapitalbildung des Unternehmens (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) zur Verfügung.

Bei *juristischen Personen* lautet die entsprechende Bezeichnung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) „Jahresüberschuss/-fehlbetrag“. Da in landwirtschaftlichen Unternehmen dieser Rechtsform die eingesetzte Arbeit bereits voll entlohnt ist, umfasst der Jahresüberschuss/-fehlbetrag nur das Entgelt für das eingesetzte Eigenkapital.

*Im folgenden wird der verkürzte Ausdruck „Gewinn bzw. Jahresüberschuss“ verwendet.*

Gewinn / Jahresüberschuss vor Steuern

Gewinn bzw. Jahresüberschuss zuzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Gewinn / Jahresüberschuss plus Personalaufwand

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Personalaufwand bezogen auf die im Unternehmen tätigen AK. Diese Kennzahl dient zum Vergleich der Einkommenslage in verschiedenen Rechtsformen.

Ordentliches Ergebnis

Um einmalige, zeitraumfremde und außerordentliche Erträge/ Aufwendungen bereinigter Gewinn:

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag
- Investitionszulagen
+/- Außerordentliches Ergebnis
+ Zeitraumfremde Aufwendungen
- Zeitraumfremde Erträge

### Lohnansatz

Der Lohnansatz wird für die nicht entlohnten Arbeitskräfte in Anlehnung an die für fremde Arbeitskräfte gezahlten Löhne (Monatslöhne) einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung ermittelt. Für den Betriebsleiter wird ein Zuschlag für die leitende Tätigkeit vorgenommen. Für das Kalenderjahr 2008 bzw. das Wirtschaftsjahr 2008/09 wurden folgende Werte für das frühere Bundesgebiet eingesetzt:

Nicht entlohnte Arbeitskräfte	Landwirtschaft und Weinbau	Gartenbau
	€/nAK	
Betriebsleiter (Grundlohn)	26 638	34 323
Betriebsleiterzuschlag	320 € / 5 000 € Wirtschaftswert	130 € / 5 000 € Umsatz
Sonstige nicht entlohnte Arbeitskräfte	20 841	25 237

Für die neuen Länder wurden jeweils 90 % des Wertes für nicht entlohnte Familienarbeitskräfte im früheren Bundesgebiet eingesetzt.

### Rentabilität, Stabilität, Liquidität

#### Umsatzrentabilität (in v.H.)

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz}^{1)}}{\text{Umsatzerlöse}^{2}}$
--

<sup>1)</sup> Für nicht entlohnte Arbeit in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

<sup>2)</sup> Einschl. Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge.

#### Gesamtkapitalrentabilität (in v.H.)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals.

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}}$
---

#### Eigenkapitalrentabilität (in v.H.)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigenkapitals.

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz}}{\text{Eigenkapital}^{1)}}$
--

<sup>1)</sup> Incl. 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

#### Gesamtarbeitsbeitrag

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} + \text{Personalaufwand} - \text{Zinsansatz für Eigenkapital}^{1)}}{\text{Arbeitskräfte insgesamt}}$
---

<sup>1)</sup> Kalkulatorischer Zinssatz von 3,5 %.

#### Betriebseinkommen (Wertschöpfung)

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Pachtaufwand, Zinsaufwand und Personalaufwand. Kennzahl entspricht der Summe aller im Unternehmen erzielten Faktoreinkommen, d.h. Betrag, der zur Entlohnung aller im Unternehmen eingesetzten Faktoren zur Verfügung steht.

#### Wertschöpfungsrentabilität (in v.H.)

$\frac{\text{Betriebseinkommen (Wertschöpfung)}}{\text{Personal-, Pacht-, Zinsaufwand} + \text{Lohn-, Pacht-, Zinsansatz}}$
---

Cash-flow II

(Finanzierungskraft des Unternehmens)

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern + Abschreibungen + Einlagen (Kapitalerhöhungen) - Entnahmen (Gewinnausschüttungen).
---

Innenfinanzierungsgrad (in v.H.)

$\frac{\text{Cash-flow II}}{\text{Bruttoinvestitionen}}$
--

Dynamischer Verschuldungsgrad (in Jahren)

$\frac{\text{Nettoverbindlichkeiten}}{\text{Cash-flow}}$
--

Fremdkapitaldeckung II (in v.H.)

$\frac{\text{Abnutzbares Anlage- + Tier- + Umlaufvermögen}}{\text{Fremdkapital}^{1)}$
---

<sup>1)</sup> Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiver Rechnungsabgrenzungsposten, 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil.Anlagenintensität (in v.H.)

$\frac{\text{Abnutzbares Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$
--

Anlagenabnutzungsgrad (in v.H.)

$\frac{\text{kumulierte Abschreibungen des abnutzbaren Anlagevermögens}}{\text{Anschaffungs- und Herstellungskosten des abnutzbaren Anlagevermögens}}$
--

Anlagendeckung (in v.H.)

$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Anlagevermögen}}$
--

<sup>1)</sup> Incl. 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil.Langfristige Kapitaldienstgrenze

Eigenkapitalveränderung + Zinsaufwand - Zinsertrag - Zinszuschüsse
---

Eigenkapitalveränderung, Bilanz

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag - Entnahmen + Einlagen
---

oder

Eigenkapital Geschäftsjahr - Eigenkapital Vorjahr
--

### Einheitsquadratmeter (EQM)

Durchschnittliche Relation der Nettoerträge von gärtnerischen und landwirtschaftlichen Flächenarten und -nutzungen untereinander ohne Berücksichtigung natürlicher und wirtschaftlicher Standortunterschiede; EQM werden verwendet als Maßstab für die relative Ertragsfähigkeit der verschiedenen gärtnerischen Nutzungsarten zueinander.

### Gliederungskriterien der Gemüse- und Zierpflanzenbetriebe

Gemüse		Zierpflanzen			
Arbeitsintensität		überwiegende Absatzform			
niedrig	hoch	direkt	indirekt		
			zusammen	darunter:	
				Schnittblumenbetriebe	Topfpflanzenbetriebe
EQM <sup>1)</sup> je AK >30 000	EQM <sup>1)</sup> je AK <=30 000	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher >= 50 % des Gesamtumsatzes	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher < 50 % des Gesamtumsatzes	Anteil Erträge aus Verkauf Schnittblumen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau >= 50 %	Anteil Erträge aus Verkauf Topfpflanzen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau >= 50 %

1) EQM = Einheitsquadratmeter.